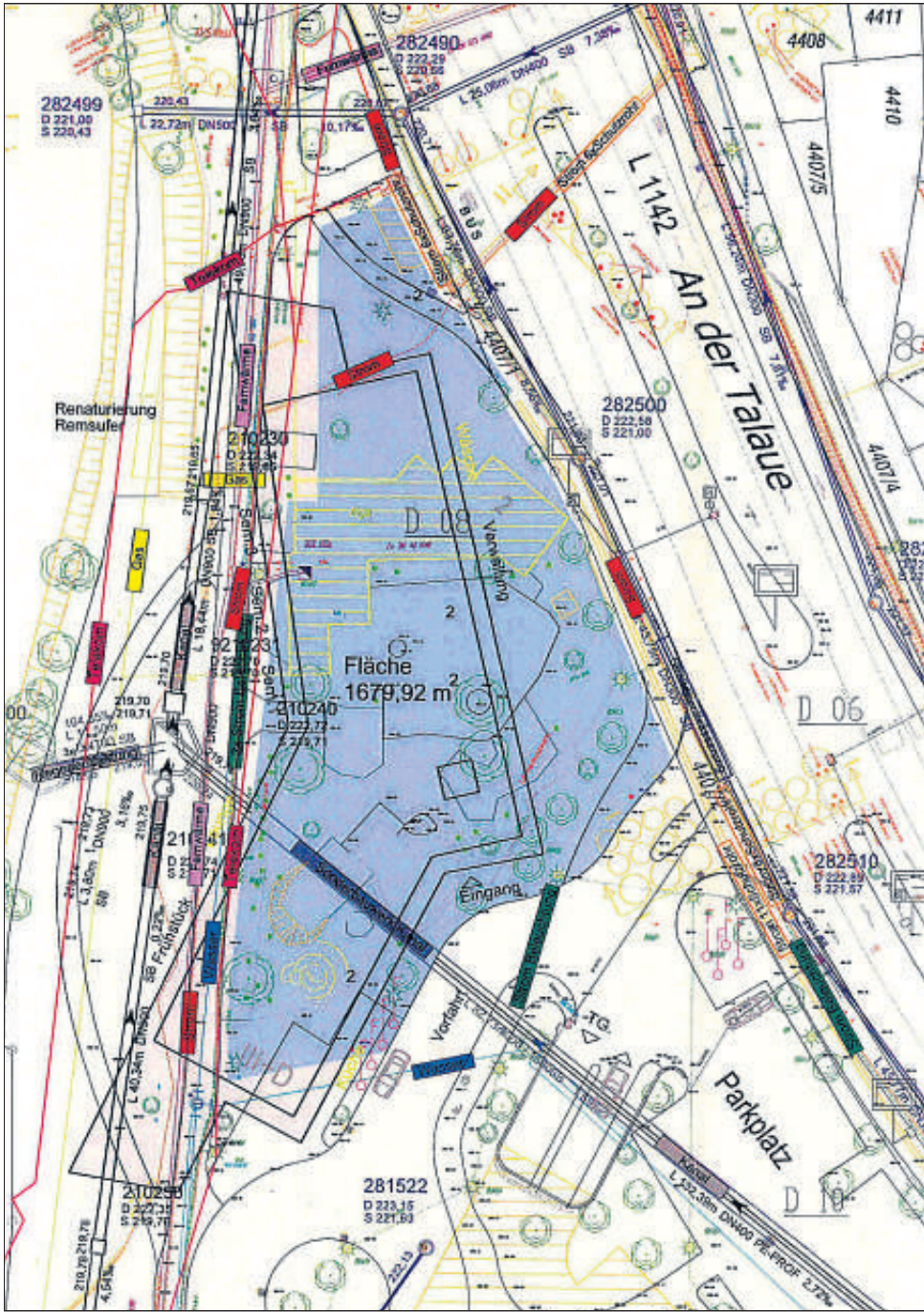
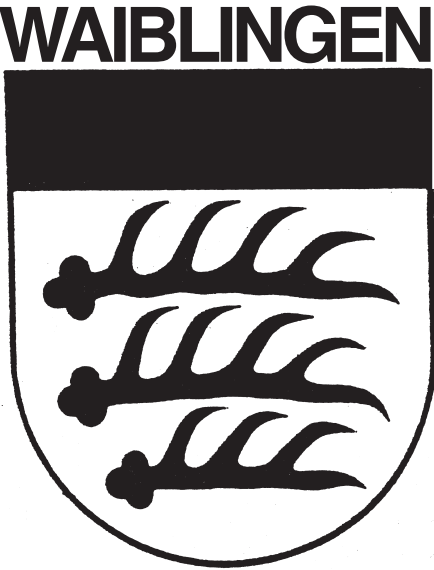




Der Standort „Krautgässle“ wird derzeit auf Tauglichkeit für einen Hotelneubau geprüft. Leitungen und Kanäle gilt es zu berücksichtigen.

Hotelneubau: Standort „Krautgässle“ immer noch die Nummer 1 – Krankenhaus-Areal wird untersucht

Knifflige Sache – mit überschaubarem Aufwand lösbar

(dav) Knifflig, diese Sache: Waiblingen braucht schon seit langen Jahren ein weiteres Hotel; eins mit gehobenem Standard; eins, in dem Tagungsgäste des Bürgerzentrums und Gäste Waiblinger Firmen nächtigen können oder auch Besucher, die nach einem Aufenthalt in der Stadt feststellen, dass sie gern noch etwas länger hier bleiben möchten; und eins, in dem die Hochzeitsgäste nach der Trauung auf dem Hochwachturm und der Feier in den „Remsstuben“ eine angenehme Nacht verbringen können. Weitere Beispiele gäbe es noch genug und im April 2007 hatte sogar der frühere Geschäftsführer der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH, Klaus Lindemann, den Stadträten glasklare Statistiken vorgelegt. An der Sache zweifelt längst nie-

mand mehr. Das eigentliche Problem ist der Standort, der, so hatte sich herausgestellt, in unmittelbarer Nähe zum Bürgerzentrum am besten festzumachen wäre. „Hallenbad“, „Stauferpark“ – beide Standorte wurden von eventuellen Investoren längst verworfen. Jan Beng Oei, der Architekt des Bürgerzentrums, hatte von Anfang an im „Krautgässle“ ein Hotel geplant, das damals lediglich aus Kostengründen nicht gebaut worden war. Nun, nach Jahrzehnten, rückt der Platz wieder ins Blickfeld. Über die Sommerpause hinweg hatte die Stadtverwaltung den Auftrag des Gemeinderats, den Standort daraufhin zu überprüfen, ob er für ein Hotel geeignet wäre. Das Ergebnis: er ist es. Allerdings mit Einschränkungen.

Eingruppiger Kindergarten unwirtschaftlich

Die Einschränkungen rühren vor allem von den zahlreichen im Boden verborgenen Leitungen und Rohren und dem frei zu haltenden Entwässerungskanal her, aber auch von den noch nicht geklärten Stellplätzen. Das Grundstück berge in der Tat Schwierigkeiten, aber die meisten seien mit überschaubarem Aufwand zu lösen, sagte Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 26. Januar 2012, in der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse für Wirtschaft, Kultur und Sport sowie Planung, Technik und Umwelt. Um das Grundstück für einen Investor baureif zu machen, braucht es: 100 000 Euro für die Sicherung und Verlegung von Leitungen, weitere 50 000 Euro, um die Kindertagesstätte „Krautgässle“ abzubauen. Hinzu kommen die auch sonst üblichen Kosten für den Bebauungsplan, den Wettbewerb, das Vergabeverfahren und eventuell für ein Provisorium Kindergarten.

Der Synergie-Effekt sei nun einmal an dieser Stelle am besten, deshalb soll der Standort „Krautgässle“ mit „1a“ die oberste Priorität ge-

nießen, meinte Hesky weiter. Die von der SPD-Fraktion in einem Alternativantrag geforderte Untersuchung des Krankenhaus-Areals an der Winnender Straße und auf dem Parkplatz des ehemaligen Grundstücks Wahl sollen gleichwohl ebenfalls geprüft werden.

Das „Sonderbauwerk Kanal“, das sich entlang dem oberen Parkplatz am Bürgerzentrum und vor dem Rondell der Tiefgarage hinüber zur Rems zieht, ist es, das die Größe des künftigen Hotels bestimmt: wird es bis zum Kanal hin gebaut, kann es eine Größe von 1 360 Quadratmeter Fläche in Anspruch nehmen. Wird darüber hinaus gebaut, gehen auch 1 680 Quadratmeter. Eine Passage oder ein Flur könnten hilfreich sein, um an den Entwässerungskanal heranzukommen.

Das eventuelle Baugrundstück, das bereits von einem Bebauungsplan erfasst ist, liegt zwar im hochwassergefährdeten Bereich, gleichwohl sei eine Bebauung grundsätzlich möglich, meinte Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Die Bedingungen, was das oberflächennahe Grundwasser angeht, sind noch zu klären. Altlasten sind keine bekannt; der Natur- und Artenschutz wird im Frühjahr angegangen. Wie das Problem der Stellplätze gelöst werden kann, ist ebenfalls zu prüfen. Die Grundstücksbedingungen lassen im „Krautgässle“ keinen Parkplatz zu, rein rechnerisch wären in der Tiefgarage des Bürgerzentrums eventuell 40 bis 50 nachweisbar, dazu bedarf es eines Gesprächs mit dem künftigen Hotelbetreiber. Eine eigene Tiefgarage hielt Bürgermeisterin Priebe nicht für machbar.

„Andere Standorte untersuchen“

Von „Ecken und Kanten“ sprach SPD-Stadtrat Klaus Riedel, und dass der Standort Krautgässle „ordentlich Geld kosten wird“. Der Fall Kindergarten sei lösbar; die Hotelkapazität an dieser Stelle sei allerdings begrenzt. „Was wollen wir eigentlich?“ – Ein Tagungshotel in erster Linie, meinte er weiter, und dass es am Rand der Talauwe jedenfalls keinen „Klotz“ geben dürfe. Sein Vorschlag sei daher, objektiv

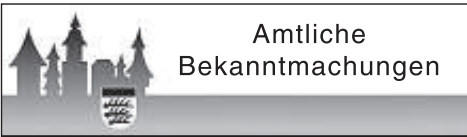
Teiler Bundesstraßen 14/29

Geschwindigkeits-Messanlage seit einer Woche aktiv

In beiden Fahrtrichtungen des Teilers der Bundesstraßen 14/29 – dem etwa zwei Kilometer langen und achtspurigen Abschnitt zwischen Fellbach und Waiblingen – sind am Mittwoch, 25. Januar 2012, zwei neue digitale Säulenblitzer in Betrieb gegangen. Grund für die Überwachung sind die hohen Unfallzahlen durch Spurwechsel in Verbindung mit nicht angepasster Geschwindigkeit. Bisher war die Überwachung der Strecke, die täglich von 45 000 Fahrzeugen pro Richtung genutzt wird, nur durch Zivilstreifen der Polizei möglich, die mit videobestückten Fahrzeugen Temposünder verfolgten. Die beiden Messanlagen erfassen hingegen alle Kraftfahrer, die sich nicht an die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit von 100 Stundenkilometer halten. Bei Probemessungen im vergangenen Jahr wurden Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 180 Stundenkilometern gemessen. Die Kosten der neuen Geschwindigkeits-Messgeräte belaufen sich auf etwa 200 000 Euro.

andere Standorte ebenfalls zu untersuchen, zumal es für das Krankenhaus-Gelände noch keine genaue Konzeption gebe. Hotelbau sei keine öffentliche Aufgabe, andererseits sei ohne städtische Beteiligung kein Investor zu finden. Technisch sei wohl alles machbar, aber die SPD sei gegen sechs- bis siebenstelligen Beträge für eine Finanzierung. „Zurückhaltend“ zeigte sich ALi-Stadtrat Alfonso Fazio beim Standort „Krautgässle“, der ihm zu kompliziert und zu teuer erschien. Auch die Parkplatzsituation sei noch nicht geklärt, deshalb unterstütze er den SPD-Antrag. Kinder auf die Reise in Provisorien zu schicken, befürworte er nicht, das „Krautgässle“ sei einer der wenigen Kindergärten mit Einzugsgebiet Altstadt. Er warnte davor, dass die Stadt zu viel Geld für das Hotel ausbe.

Fortsetzung auf Seite 3



Sitzungskalender

Am Donnerstag, 2. Februar 2012, findet um 9 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld, Schulstraße 3, eine Sitzung des Stadtseniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 1. Dezember 2011
3. Begrüßung durch Simone Brand, Ortsvorsteherin von Bittenfeld
4. Berichte der Arbeitskreise
5. Austausch mit Erstem Bürgermeister Martin Staab
6. Verschiedenes

*

Am Donnerstag, 2. Februar 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nicht öffentlich gefasster Beschlüsse
3. Besetzung der Stelle der Leiterin/des Leiters des Fachbereichs Personal und Organisation
4. Wahl der ehrenamtlichen Stellvertretung der Ortsvorsteherin von Hohenacker
5. Bürgerzentrum Waiblingen, 1. Bauabschnitt – Sanierung der Gebäudeautomatation und Aufzüge – Baubeschluss
6. Bebauungsplan „Oeffinger Weg III“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
7. Bebauungsplan „Brücklesacker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt – Auslegungsbeschluss
8. Jahresbauarbeiten 2012 Straßen- und Wegeunterhaltung – Vergabebeschluss
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Fortsetzung auf Seite 2

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Im letzten Dezember habe ich zum elften Mal an den Haushaltsberatung für die Stadt Waiblingen teilgenommen. Zum ersten Mal konnte ich dem Gesamtpaket Haushaltsplan nicht zustimmen, da die Projekte und Planungsdaten, die insgesamt eingestellt wurden, meiner Meinung nach nicht umsetzbar sind. Die Erfahrung der Jahre sagt mir, dass das Investitionsvolumen zu hoch ist. Dazu kommt, dass für viele Planungsdaten, die eingestellt wurden, keinerlei Gelder in den Folgejahren des Haushaltsplans vorgesehen sind. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn dort Luft wäre. Doch auch die Finanzplanung für die kommenden Jahre ist bereits jetzt sehr voll. Das ist ungefähr so, wie wenn ich einen Architekten den Umbau meines Hauses planen lasse, aber noch nicht weiß, wie ich in den kommenden zwei Jahren den anvisierten Umbau umsetze.



Aus meiner Sicht ist es Aufgabe der Politik, egal auf welcher Ebene, mit den vorhandenen Geldern der Steuerzahler für diese die Infrastruktur bereitzustellen. Hierbei muss unterschieden werden, was ist Pflicht, was notwendig und was ist wünschenswert. Darüber muss politisch gestritten werden, denn Sinn macht das Ganze dann, wenn das Beschllossene auch umgesetzt wird.

Ich bin gespannt, was zum Ende dieses Jahres erreicht wurde und was geschoben werden muss. Bereits im letzten Jahr habe ich im Übrigen gegen Projekte gestimmt, die ich zwar für wünschenswert halte, wofür die Mittel jedoch aus meiner Sicht im Moment zu knapp sind.

Jutta Künzel
Im Internet: www.spd-waiblingen.de

Das neue zentrale Seniorenzentrum in Hegnach ist offiziell in Betrieb genommen – noch gibt es freie Plätze

Im Kleinen und auch auf das Kleine bauen

(jope) Die Wörter „modern“ und „chic“ sind wohl nicht unbedingt die, die man auf Anheb mit der Beschreibung eines Seniorenzentrums assoziiert. Und nur die wenigsten würden in einer solchen Unterbringung Flachbildschirme an rot getünchten Wänden, bodentiefe Fensterfronten, neuste Kücheneinrichtungen und ein offenes Wohnkonzept vermuten. Warum aber eigentlich nicht? Für die meisten Senioren, die oftmals nach langen Jahren ihr Zuhause verlassen müssen, weil sie sich selbst nicht mehr optimal versorgen können, ist der Schritt in eine betreute Unterkunft meist sowieso schwer genug. Darum ist es doch die beste Lösung, ein gemütliches offenes „Heim im Heim“ zu schaffen, wo die Moderne Einzug hält und die Bewohner zentral und am Puls der Zeit leben können. Genau auf dieses Konzept setzt das neue Seniorenzentrum Hegnach, das am Donnerstag, 26. Januar 2012, offiziell in Betrieb genommen wurde, denn dort lautet das Motto „Im Sinne ...“ und nicht einfach „... aus dem Sinn“.

Von außen sieht der moderne Gebäudekomplex in den Hegnacher Haldenäckern, der nur einen Katzensprung hinter dem Rathaus gelegen ist, so aus, als ob dort junge Familien oder Pärchen wohnten. Die weiße Fassade wird gekonnt unterbrochen von gläsernen Fronten und zeitgemäßen Holzlamellen. Um das Gebäude herum finden sich verschiedene Terrassen – alle stilvoll und aus einer Stein-Grün-Kombination. Nur das Schild des Betreibers „Alexander-Stift“, einer Tochter der Diakonie-Stetten, an der Tür lässt ahnen, dass dort eine ältere Generation lebt, als auf den ersten Blick vielleicht vermutet.

Auch das „Innenleben“ spiegelt den ersten Eindruck wider: großzügig, hell, einladend und freundlich, dabei aber gleichwohl altersgerecht, übersichtlich und barrierefrei, so sind die verschiedenen Ebenen eingerichtet. Jedes Stockwerk verfügt über einen gemütlichen Gemeinschaftsraum, in dem gespielt, ferngesehen oder in der integrierten offenen Küche gemeinsam gekocht werden kann – kurz gesagt, es ist ein Ort zum sich Treffen, zum Austauschen, zum Leben. Einsamkeit soll erst gar nicht entstehen können: die kreativen Köpfe der ARP Architektenpartnerschaft haben darauf verzichtet, „Krankenhausflair“ mit endlosen Fluren und sterilem Interieur zu entwerfen. Der Flur ist eine Art „Kreisverkehr“, von dem die einzelnen Zimmer der Bewohner abgehen und der das Stockwerk „rundum“ erschließt. Die Appartments bestehen wiederum aus zwei großzügigen separaten Schlafzimmern, die sich einen gemeinsamen Eingangsbereich teilen. Die „Nachbarn“ teilen sich aber nicht nur das Entrée, sondern auch ein alters- und behindertengerechtes Badezimmer.

Diese Art „Alters-WG“ hat zum Vorteil, dass die Senioren zwar in Gesellschaft sind, trotzdem ihre eigenen vier Wände und ihre Privat-

sphäre genießen können. Ein weiterer Clou sind die Zimmer im Erd- und Untergeschoss, in dem sich das Demenzzentrum befindet, denn diese haben zusätzlich noch einen direkten Austritt auf die gebäudeumlaufenden „behüteten“ Terrassen. Es sei auch für die Angehörigen ein gutes Gefühl zu wissen, dass das Familienmitglied im Seniorenzentrum nicht

„untergebracht“, sondern gut versorgt und betreut sei und die Möglichkeit habe, ein Leben in Würde zu führen, zeigte sich Oberbürgermeister Andreas Hesky sehr zufrieden.

Mensch statt Masse im Vordergrund und dezentral laut „Step“

Anonymität im Alter ist ein großes Problem, leider aber immer noch allgegenwärtig. Ob nun in den der eigenen Wohnung, beim Pflegedienst oder in einem Seniorenheim, oftmals setzen die Betreiber eher auf den Trumpf der Masse und damit auf finanzielle Absicherung. Gänzlich gegensätzlich sehen es die Betreiber des neuen Seniorenzentrums in Hegnach, die die individuellen Bedürfnisse und den Menschen in den Vordergrund des Betreuungsangebotes inmitten der Gemeinde stellen – und dieses Konzept ist auch ganz und gar im Sinne der Stadt und entspricht bestens dem Stadtentwicklungsplan, der vorsieht, wohnortnahe

Fortsetzung auf Seite 3



Modern und einladend, so ist nicht nur das Konzept des neuen Seniorenzentrums im Hegnacher Ortskern, denn auch das Gebäude selbst lädt die Bewohner und Besucher gleichermaßen zum zeitgemäßen Wohlfühlen ein.

Foto: Peters



Ihnen gebührt Dank – den zahlreichen Blutspenderinnen und Blutspendern aus Waiblingen, die Oberbürgermeister Andreas Hesky (Bildmitte) am Mittwoch, 25. Januar 2012, im Ratssaal des Rathauses gemeinsam mit dem Vorsitzenden des DRK-Ortsvereins, Erstem Bürgermeister Martin Staab (ganz rechts) geehrt hat.

Zehnmal, 25-mal und 50-mal an der Nadel gehangen – und immer für die anderen

(dav) Respekt. Der junge Mann wird für 50-maliges Blutspenden ausgezeichnet – „Da haben Sie aber früh angefangen!“ lobt Oberbürgermeister Andreas Hesky am Mittwoch, 25. Januar 2012, bei der Ehrung im Ratssaal des Rathauses und vermutet, dass der Waiblinger zwei- bis dreimal im Jahr das Deutsche Rote Kreuz aufsucht, um seinen „Lebenssaft“ zu spenden. Schließlich darf man das erst von 18 Jahren an. Ulli Boßler nickt nur bescheiden: ja, dreimal im Jahr geht er zum DRK, inzwischen hat er sogar schon die 55. Spende geleistet. Und auch Kamil Balta, der für zehnmaliges Spenden mit einer Ehrennadel ausgezeichnet wurde, räumte ein, dass er seit dem „Stichtag“ im vergangenen Oktober natürlich schon ein weiteres, ein elftes Mal „an der Nadel hing“. Beeindruckend auch alle weiteren Fälle von Großmut, was den Umgang mit dem eigenen Blut angeht. Ob das womöglich zur Sucht werde, fragte Hesky nach – das nicht, aber er spüre, dass es ihm gut tue, meinte ein anderer, etwas Älterer.

Es stimme froh, meinte der Oberbürgermeister, zu sehen, wieviele Waiblingerinnen und

Waiblinger, unter ihnen auch zahlreiche jüngere Menschen, sich dazu entschlossen, Blut zu spenden, immerhin gelte es, dafür Zeit zu investieren, sich gesund zu halten und eine gewisse Einstellung mitzubringen, diejenige nämlich, anderen helfen zu wollen. Er dankte den 43 Freiwilligen, die insgesamt 925 Blutspenden gegeben hätten, jede mit 500 Millilitern und so insgesamt 462,5 Liter eines Elixiers, das in der Medizin durch nichts zu ersetzen sei, das einfach nicht künstlich herzustellen sei. Wir seien daher auf eben diese Spenden angewiesen, auf diese Hilfe anderer Menschen, die sich bereitwillig und regelmäßig zur Ader ließen. Freilich hofften wir alle insgeheim, derlei „Saft“ niemals zu benötigen.

Erster Bürgermeister Martin Staab berichtete, dass er in der eigenen Familie erlebt habe, wie notwendig solche Blutspenden werden können, und bat darum, auch Freunde, Bekannte und Verwandte zu aktivieren, damit das Lebenselixier nicht so rasch ausgehe.

Von den 43 Spendern stammten 20 aus der Kernstadt, vier aus Beinstein, sechs aus Bitten-

feld, je fünf aus Hegnach und Hohenacker sowie drei aus Neustadt. Der Anteil der Frauen lag bei 48,8 Prozent. Das „Waiblinger Ratströpfle“, das Oberbürgermeister Hesky den Spendenwilligen mitsamt Urkunde und Anerkennungs-nadel aushändigte, soll bei Frauen wie bei Männern als köstlicher Ersatzstoff dienen und als nachträgliche Unterstützung des Vespers, welches das Rote Kreuz den Spendern zur Kräftigung anbietet. „Sie alle haben die unentgeltliche Blutspende geleistet“ – selbstverständlich sei auch diejenige gegen einen Obulus eine hoch erwünschte Spende, versicherte Andreas Hesky; aber ein ordentliches Vesper nach dem Hängen an der Nadel sei keineswegs etwas, für das man sich schämen müsste.

Ehrung für zehn Blutspenden (mit der Nadel in Gold)

Kamil Balta, Sybille Barthelme, Ursula Fiebag, Johanna Gruber, Sandra Karcher, Sülymann Kizil, Steffi Kunath, Barbara Maysack, Gudrun Meinicke, Markus Mohr, Annett Oviedo, Elisabeth Palm, Kreszentia Reichle, Doris Rösch,

Florian Schanbacher, Helmar Schrenk, Thomas Stecker, Kai Wackes, Sieglinde Walter, Stefan Walter, Manfred Würf.

Ehrung für 25 Blutspenden (mit der Nadel in Gold und goldenem Lorbeerkranz sowie der eingravierten Spendenzahl)

Zsuzsanna Bogdol, Susanne Dembek, Karl-Friedrich Gnamn, Ralph Hanner, Rosemarie Hauser, Peter Kern, Thorsten Koch, Thorsten Lausterer, Sybille Mahle, Claudia Maile, Karen Reyhing, Markus Schleppe, Beate Schlichting, Stefan Schloßhauer, Fred Bruno Seifert, Wilhelm Thalheimer, Björn Wellbrock.

Ehrung für 50 Blutspenden (mit der Nadel in Gold und goldenem Eichenkranz sowie der eingravierten Spendenzahl)

Theresia Beirle, Ulli Boßler, Gabriele Hilsbos, Matthias Hubl, Heinz Maier, Christian Scholze, Siegbert Wieland.

Messe „Bau, Energie, Umwelt“

Neuaufgabe im Februar



Im Land der Häuslesbauer und -sanierer besitzt die Fachmesse „Bau, Energie, Umwelt“ einen hohen Stellenwert. Bürgerinnen und Bürger des gesamten Landkreises und wohl noch darüber hinaus erwartet der Veranstalter, der Zeitungsverlag Waiblingen, am Wochenende, 11. und 12. Februar 2012,

in der Halle und auf dem Gelände des Berufsschulzentrums Waiblingen in der Steinbeisstraße. Hohe Energiekosten und neue Gesetze zwingen die Hausbesitzer beinahe schon, in ihr Wohneigentum zu investieren und damit das auch Hand und Fuß hat, bietet die bevorstehende Messe reichlich Möglichkeiten, sich zu informieren. Zahlreiche Aussteller stellen die neuesten technischen Standards vor. In verschiedenen Vorträgen können die Besucher ihr Wissen festigen.

Auch die Stadt Waiblingen und die Stadtwerke sind wieder mit Ständen vertreten ebenso die Energieagentur Rems-Murr, deren Berater über erneuerbare Energien, Energiesparen, Fördermöglichkeiten und rechtliche Vorschriften ebenso Auskunft geben wie beispielsweise über das vieldiskutierte Problem „Schimmel“ in Zusammenhang mit einer energetischen Sanierung.

Geöffnet ist die Fachmesse am Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Die Tageskarte kostet vier Euro, die ermäßigte Tageskarte (Schüler/Studenten/Rentner) drei Euro; Abonnenten des Zeitungsverlags zahlen für die Tageskarte zwei Euro.

Nachhaltig „Ab in die Zukunft“

„Waiblinger“ Ideen bis zum 31. März melden

ab in die zukuNft!

NACHHALTIGKEITSTAGE BADEN-WÜRTTEMBERG 2012 „Ab in die Zukunft“ lautet das Motto der „Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg“ am 20. und am 21. April 2012. Auch Waiblingen wird sich an diesen „48 Stunden für die Nachhaltigkeit“ mit insgesamt 24 Aktionen beteiligen. Was dieser Begriff für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bedeutet, was für sie Nachhaltigkeit im Unternehmen, im eigenen Haushalt oder gar in der Stadt zum Inhalt hat, dafür interessiert sich die städtische Abteilung Umwelt. Die individuellen Definitionen dieses Begriffs sollten dort bis spätestens 31. März per Post, Stadt Waiblingen, Abteilung Umwelt, Marktdreieck, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, oder per E-Mail, umwelt@waiblingen.de, eingegangen sein. Unter allen Einsendungen werden 48 Preise verlost. Informationen des Landes zum Thema gibt es im Internet auf der Seite www.nachhaltigkeitstage-bw.de, sowie über die Seite www.waiblingen.de.

„Vätersachen“ gehen weiter

Ausflüge für Vater und Kind

Die Reihe „Vätersachen“ des Familienzentrums Waiblingen und dessen Kooperationspartner setzt sich fort: • am Samstag, 4. Februar, kann der Stuttgarter Flughafen von 12 Uhr bis 14 Uhr gemeinsam bei einer Führung erkundet werden. Anmeldung bis 21. Januar. Gebühr: 8,50 Euro. Für alle Kurse können sich die Teilnehmer bei der Familienbildungsstätte unter ☎ 07151 51583 oder 51678 anmelden oder per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de.

Freiwillige Feuerwehr Beinstein

Viel geholfen und viel gelernt

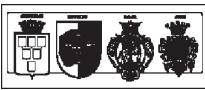


Bränden, Hochwasser oder Gefahrgut-Unfällen begegnen, vor Ort oder im Umland – zwölf Mal kamen die Beinstener Feuerwehrmänner im Jahr 2011 zum Einsatz, wie bei ihrer jüngsten Abteilungsversammlung im Januar deutlich geworden ist: bei je zwei Klein- und Mittelbränden, sechs technischen Hilfeleistungen und zwei Einsätzen über eine Brandmeldeanlage. Dabei galt es beispielsweise, eines Gebäudebrands, der sich als harmloser Zimmerbrand ankündigte, Herr zu werden oder bei einem Gefahrgutunfall auf der Autobahn 8 die Berufsfeuerwehr zu unterstützen. 51 Mitglieder, einschließlich acht Aktiven aus der „Jugend“, die beim Remspütz stets zu einem „echten Fall“ ausrücken, und sieben aus der „Altersabteilung“, zählt die Beinstener Wehr, die an Werktagen auch die Feuerwehrkollegen der Kernstadt bei möglichen Einsätzen im östlichen Stadtgebiet unterstützt. Zusätzlich zu den Einsätzen besuchten die Floriansjünger auch im zurückliegenden Jahr Seminare, Fortbildungen und Schulungen für Sicherheitsmaßnahmen: von der Ausbildung zum Maschinisten, dem Lehrgang für Sprechfunk, dem Kettensäge-Lehrgang oder dem Speziallehrgang für technische Hilfe/Bauunfälle – die Beinstener Einsatzkräfte sind für alles gerüstet.

Dr. Friedrich Merz wurde mit der „Ehrenamtsplakette der Stadt Waiblingen“ ausgezeichnet – für seinen jahrelangen Einsatz und die präzisen Kassenberichte, die er verlässlich erstellt. Abteilungskommandant Jürgen Aldinger konnte bei dieser Versammlung das älteste Mitglied der Beinstener Wehr ehren: der ehemalige Zugführer Hermann Ilg ist mit 89 Lebensjahren seit 60 Jahren bei der Feuerwehr und kannte von 1952 an die Beinstener Feuerwehr noch gänzlich unmotorisiert. Dieser Ära schloss sich eine neue technische Epoche an, deren Errungenschaft 1960 beispielsweise ein Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 war. Ein solches Gefährt, heute ein stolzer Oldtimer, wurde von den Mitgliedern des Magirus-Clubs in ungezählten Arbeitsstunden wieder auf Hochglanz gebracht. Bei aller Arbeit und Rettungseinsätzen – auch für Abwechslung war im Alltag sorgt: ein „interner“ Ausflug nach Saarbrücken oder die „externe“ Party „Fire & Ice“, bei der die Beinstener ihrer Feuerwehr ohne „ernsten Grund“ begegnen konnten. Für all dies und für die perfekte Zusammenarbeit der Wehr mit der Verwaltung dankte Ortsvorsteher Thilo Schramm, der die Aufgaben seiner Feuerwehr als sehr professionell erledigt weiß.

Partnerschaftstreffen Ende April

Stadt benötigt Quartiere



Im Jahr 2012 ist die Stadt Waiblingen turnusgemäß an der Reihe, das große Partnerschaftstreffen mit Mayenne, Devizes und Jesi zu veranstalten. Das heißt zahlreiche Gäste aus Frankreich, England und Italien werden von Freitag, 27., bis Montag, 30. April, in der Stadt erwartet. Außerdem soll an dem Wochenende auch die 50 Jahre andauernde Verschönerung zwischen Waiblingen und Mayenne gebührend begangen werden. Wer alte Freunde empfängt oder neue Bekanntschaften schließen möchte und ein Quartier anbieten kann, soll sich für weitere Informationen bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus melden: Claudia Signorello, ☎ 07151 5001-203, E-Mail an claudia.signorello@waiblingen.de, oder Stefanie List, ☎ 07151 5001-311, E-Mail an stefanie.list@waiblingen.de; gemeinsame Faxnummer 07151 5001-193.

Junge Ski-Talente gesucht

Ab ins Allgäu, rauf auf den Berg, los mit den Skiern!

Die von den Volks- und Raiffeisenbanken geförderte „VR-Talentiade Ski“ sucht am Sonntag, 12. Februar 2012, junge Ski-Talente im Alter zwischen sieben und elf Jahren, aus den Jahrgängen 2001 bis 2005. Bei dieser regionalen Talentsuche sind der SC Hohenacker und die Skiabteilung Backnang lokale Initiatoren, die ihre Schützlinge am Grünten in Kranzegg im Allgäu betreuen, die beiden Vereine haben in den vergangenen Jahren gemeinsam die Kreismeisterschaften Rems-Murr ausgerichtet.

Junge Nachwuchs-Rennläuferinnen und -läufer dürfen an diesem Tag ihr Können unter Beweis stellen und darauf hoffen, sich mit einer guten Leistung für das Finale, die „VR-Talentiade“ zu qualifizieren. Gefahren werden zwei Wertungsläufe, die variabel ausgeflaggt werden und somit sowohl Slalom- und Riesenslalomelemente enthalten, als auch Passagen mit kleinen Steilwandkurven. Erfahrungen im Skirennlauf werden nicht vorausgesetzt, im Gegenteil: Die Veranstalter freuen sich auf unbekannte Talente. Trainer des Schwäbischen Skiverbands (SSV) werden zudem ein Auge auf die sich präsentierenden Talente werfen.

Die Besonderheit im Vorfeld des Rennens: schon am Samstag haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, sich auf dem Rennhang an das Gelände zu gewöhnen (freiwillig). Die Piste am Grünten wird entsprechend vorbereitet. Auf die Sieger warten tolle Preise, alle teilnehmenden Kinder bekommen ein kleines Geschenk. Für die besonders begabten Kinder, welche sich beim VR Tag des Talents qualifiziert haben, geht es dann beim Finale, der VR-Talentiade, um einen Platz im VR-Talentteam. Mit diesem Sieg ist ein Wochenende voll Sport, Spiel und Spaß sowie dem Besuch einer hochwertigen Sportveranstaltung verbunden; zusätzlich besteht eine Förderung durch die Skiverbände Baden-Württemberg

Ergänzendes gibt es auf der Seite: www.vr-talentiade.de; Anmeldungen, Informationen und Rückfragen können per E-Mail an jochen.reisser@t-online.de und heikehorst.otterbach@googlemail.co gerichtet werden.

Waiblinger Lokalredakteurin Gisela Benkert nach fast vier Jahrzehnten im Ruhestand

Die Stadt und ihre Menschen hautnah begleitet

Augen und Ohren immer bei den Menschen, alle Stimmungen aufnehmend, konstruktiv-kritisch und mit großer Zuneigung zu ihrer Heimatstadt Waiblingen berichtend, so ist Gisela Benkert. Knapp vier Jahrzehnte lang war „gis“ Redakteurin der „Waiblinger Kreiszeitung“. Zum Jahresende 2011 ist sie in den Ruhestand getreten – auch wenn das für diejenigen, die sie kennen, kaum vorstellbar ist, so beispielsweise Oberbürgermeister Andreas Hesky. Als Waiblinger Urgestein kennt Gisela Benkert die Gefühlslage der Stadt bestens. Ihre Berichten waren geprägt von Wortwitz und Formulierungen, aus denen man sofort, oft schon aus der Überschrift, erkannte: „Hier schreibt gis“.

Jede Story wurde durch „gis“ ein unverwechselbarer Spiegel des Waiblinger Geschehens. Wenn Gisela Benkert „beiläufig fragte“, konnte man sicher sein, dass sie ein heißes Eisen im Feuer hatte. So manche mit „... hab ich in der Stadt gehört“ endende Bemerkung ließ sie als geschickten Testballon steigen, woraufhin sich die meisten Gesprächspartner beeilten, die Aussage zu bekräftigen oder – im häufigeren Fall – ausführlich das Gegenteil darzulegen. Die kluge Journalistin zog daraus ihre eigenen Schlüsse.

Auch als Beobachtende und Berichtende hatte sie stets ihre eigene Meinung und wagte es durchaus, Partei zu ergreifen, „Themen zu setzen“ und „Kampagnen zu fahren“, wie sie

es selbst nannte. Ihre Anrufe vor und nach Gemeinderatssitzungen waren bei den Mitgliedern des Gemeinderats wie in der Stadtverwaltung gleichermaßen bekannt wie gefürchtet – aber auch gewünscht, weil man von ihr eine ungeschönte Rückmeldung bekam. Mit vielen Menschen zu reden und sich aus diesen Gesprächen ein Bild zu machen, war und ist eine der Stärken von Gisela Benkert. Sie berichtete über die Arbeit des Gemeinderats, über das Geschehen hinter den lokalen Kulissen, über stadtbekannte Menschen und die im Hintergrund, die niemand wahrnimmt; über Betriebe oder das Schulgeschehen, Vereine und Jubiläen, über Kulturelles und Wirtschaftliches, Lustiges und Trauriges – quer Beet, denn

was schon geht eine Stadt nicht an? Eine der großen Leidenschaften Gisela Benkerts war und ist – neben der Lokalpolitik – die Tierwelt. Über die zotteligen Hochlandrinder in der Talau schieb sie ebenso mitfühlend und plastisch wie über herrenlos aufgefundene Kätzchen.

Verwurzelt, verwachsen und mit Waiblingen verbunden, das war und ist Gisela Benkert. Der Beruf der Lokalredakteurin war für sie niemals Job, stets Berufung. Und wer über so lange Jahre mit Freud und Leid der Heimatstadt verbunden war, wer sich so tief in das Geschehen einer Stadt eingearbeitet hat, wer die kennt und allorts gekannt wird, der hört niemals richtig auf, Journalistin zu sein und sich für die Menschen zu interessieren. Gisela Benkert wird zwar nicht mehr berufsmäßig in der „WKZ“ über „ihre“ Stadt berichten. Ihr Interesse am Geschehen in der Stadt endet dadurch aber nicht, ganz im Gegenteil. Sie genießt die „Ruhestands-Freiheit“ und nutzt ihre freie Zeit nun unter anderem dafür, gesamtpolitische Themen in größerer Tiefe zu recherchieren und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, wozu ihr früher die Zeit fehlte.

Als geborene Waiblingerin kennt sie jede und jeden, hat ein unglaubliches Netzwerk und ein unerschöpfliches kommunales Insiderwissen. Ihre gleichermaßen journalistisch-hartnäckige wie verbindliche Art hat ihr so manche Anfrage, als Moderatorin bei Podiumsdiskussionen zu wirken, eingebracht. Vermutlich wird man sie auch im Ruhestand noch bei der einen oder anderen Veranstaltung „live“ erleben können.

Volontiert hatte Gisela Benkert Ende der 60er-Jahre bei der „Esslinger Zeitung“, als das Erlernen der Redaktionsarbeit direkt vor Ort und mitten im Geschehen noch möglich war. Und sie tat es von der Pike auf, mitten drin in der „68er-Revolution“. Zunächst schrieb sie für die „Stuttgarter Nachrichten“, genau genommen berichtete sie in Winnenden aus der „Redaktion Waiblingen“. Schon damals war die Tendenz klar erkennbar: „gis“ schrieb im Grunde stets für ihre Heimatstadt. Dann, 1973, stellte der Verleger Albrecht Villingen die junge Redakteurin für die „Waiblinger Kreiszeitung“ ein.

Gemeinsam mit Jürgen Blocher („blo“) stand „gis“ über Jahrzehnte hinweg als Synonym für kritischen, gleichwohl herzerfrischenden Lokaljournalismus. Beide, so betonten der geborene Schwarzwälder und die eingeborene Remstälerner, haben die gleiche Vorstellung von einer lebenswerten Stadt.



Ein Bild aus früheren Tagen: diese „Verkehrsschau“ des Gemeinderats mit der Stadtverwaltung wurde am 24. September 1986 unternommen. Gisela Benkert (links) begleitet sie kritisch. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit



Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1
Am Dienstag, 7. Februar 2012, findet um 18 Uhr im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses, Ebene 5, Zimmer 501, eine Sitzung des Arbeitskreises „Waiblingen ENGAGIERT“. TAGESORDNUNG
1. BürgerInnen-Fragestunde
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 30. November 2011
3. Rückblick auf die Verleihung der Engagemt-plakette
4. „Waiblingen aktiv“ – Stand der Vorbereitungen
5. Nachhaltigkeitsstage 2012
6. Anregungen zur Waiblinger Anerkennungskultur, auch bei Jugendlichen
7. Budget und Haushaltsplan
8. Verschiedenes, Termine

WTM und Heimatverein

Allerlei Ver-Führungen



Die Stadtführer des Heimatvereins und die WTM stellen jedes Halbjahr ein abwechslungsreiches Programm mit Führungen zusammen. Diese reichen von den schon zu „Klassikern“ gewordenen Angeboten bis zu neuen „Ver-Führungen“.
• 28. Februar: „Waiblingen in der Industrialisierung“; Dauer: 2 Stunden, Treffpunkt: Michaelskirche, 10 Uhr.
• 16. März: „Neidköpfe“; Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: Beinstener Tor, 15.30 Uhr.
Karten zu 6,50 Euro in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, Scheuergasse 4. Broschüre in der Tourist-Information und in den Ortschaftsrathäusern oder im Internet: www.wtm-waiblingen.de.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 2. Februar: Robert Rau, Schwabstraße 30/1, zum 80. Geburtstag.
Am Freitag, 3. Februar: Franz Nowak, Am Katzenbach 50, zum 100. Geburtstag. Agnes Weidner geb. Funk, Am Katzenbach 50, zum 97. Geburtstag. Josefine Renner geb. Keller, Heerstraße 21, zum 93. Geburtstag.
Am Samstag, 4. Februar: Meta Schliebs geb. Hebisch, Blumenstraße 11, zum 91. Geburtstag. Helga Oesterle, Göhrumstraße 8, zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 5. Februar: Jakob und Gerta kurz geb. Esch, Salierstraße 30, zur Goldenen Hochzeit. Helmut Schild, Masurenweg 3, zum 85. Geburtstag.
Am Montag, 6. Februar: Lorenzia Rocci, Im Raissger 31 in Hohenacker, zum 85. Geburtstag.
Am Dienstag, 7. Februar: Albert Gnamn, Bittenfeder Straße 18, zum 85. Geburtstag. Mihaly Richer, Hans-Sachs-Weg 1, zum 80. Geburtstag. Christel Rostock geb. Letsch, Fronackerstraße 46, zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 8. Februar: Erika Bormann geb. Schaffer, Silcherstraße 49, zum 80. Geburtstag.

Nach dem Atomausstieg: Bis 2020 sollen im Land zehn Prozent der Energie aus Windkraft erzeugt werden

Drei Standorte kommen für Waiblingen in Frage

(red) Das Land will, dass bis zum Jahr 2020 etwa zehn Prozent des Stroms durch Windkraft erzeugt werden. Für Waiblingen gibt es drei mögliche Standorte für solche Windkraftanlagen: eine Fläche auf der Buocher Höhe und zwei in Waiblingens Ortschaft Bittenfeld. Einmal südlich der Kreisstraße 1849 und einmal nördlich der Landesstraße 1140. Den Kommunen bleibt nach den momentanen gesetzlichen Vorgaben etwa ein halbes Jahr lang Zeit, ganz konkrete Flächen dafür planungsrechtlich festzulegen.

Sollten bei den Kommunen bis zum 1. September 2012 – dann tritt das neue Landesplanungsgesetz in Kraft – keine Flächen rechtskräftig bestätigt vorliegen, gilt die Privilegierung. Das heißt, dass Windenergieanlagen im Außenbereich zulässig sind, wenn dem keine öffentlichen Belange entgegenstehen. Sie werden dann nach den Bestimmungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) genehmigt. Der Planungsverband Unteres Remstal möchte zwar, dass der Zeitraum für die Ausweisung geeigneter Flächen auf 18 Monate ausgedehnt wird. Dass eine so lange Fristverlängerung durchgesetzt werden könnte, bezweifelten jedoch Baubürgermeisterin Birgit Priebe und Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, am Dienstag, 24. Januar 2012, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt. Die Nachbarkommunen und die Öffentlichkeit sollten deshalb rasch beteiligt und ins formale Verfahren eingebunden werden, denn in der Verbandsversammlung des Planungsverbands Unteres Remstal im Mai soll der Aufstellungsbeschluss für einen Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ gefasst werden. Bürgermeisterin Priebe ergänzte, dass die Kommunen im Umland wie Remshalden, das von dem Standort Buocher Höhe betroffen sei, schon informiert worden seien. Sie hoffte jedoch, dass der alte Rechtszustand doch etwas länger akzeptiert werde, da wegen der noch erforderlichen Fachgutachten und der Einbindung der Öffentlichkeit der enge Zeitplan aus Sicht der Verwaltung nicht einzuhalten sei. Dennoch werde angestrebt, die Planungen zumindest so

weit zu entwickeln, dass auf dieser Grundlage zum Beispiel Investorenwünsche für eine Ansiedlung gezielt gesteuert beziehungsweise auch verhindert werden können. Stadtrat Klaus Riedel von der SPD-Fraktion erklärte: „Wir müssen es hinbekommen.“ Eine Verlängerung auf 18 Monate wäre sehr großzügig bemessen. Außerdem sehe er die Anlagen sehr gern und erinnerte daran, dass die Hochspannungsmasten ja auch nicht mehr wahrgenommen würden. So werde es auch bei den Windrädern eines Tages sein und wir könnten uns glücklich schätzen, nicht mehr von fossilen Brennstoffen abhängig zu sein. Er bat, die Entwicklung positiv zu sehen: zudem gebe es genauso viele Menschen, die dafür seien, wie es solche gebe, die dagegen seien. Wichtig war ihm, dass auch Bürgeranlagen angeboten würden, sie steigerten die Akzeptanz. Das Kapital sei dort relativ sicher und für einen guten Zweck angelegt. Der Ausstieg aus dem Atomstrom zwingt zum Umstieg, erklärte Stadtrat Alfonso Fazio von der ALI-Fraktion. Deshalb sei es wichtig, alternative Energiegewinnung positiv in der Öffentlichkeit darzustellen. Und obwohl es ein hohes Ziel sei, bis 2020 etwa zehn Prozent des Stroms im Land durch Windkraft zu erzeugen, „können wir zufrieden sein, wenn wir es erreicht haben“. Er sprach vom richtigen politischen Ansatz, der unterstützt werden sollte. Gegnern von Windkraftanlagen riet er, die Hochspannungsmasten bei Aichwald anzusehen, die eine regelrechte Schneise durch die Landschaft schlugen.

Um zu überzeugen, sei es wichtig, die Menschen früh zu informieren, sagte Baubürgermeisterin Priebe, da es sich immer um persönliche Betroffenheiten handle. Unschöne Diskussionen könnten durch frühzeitige Transparenz vermieden werden. Der Bürger müsse gehört werden und dafür brauche es Zeit, erklärte Stadtrat Dr. Siegfried Kasper von der CDU-Fraktion. Stadtrat Friedrich Kuhnle von der DFB-Fraktion sagte, dass ihm weder Hochspannungsleitungen noch Windkraftanlagen gefielen, dennoch sei der Atomausstieg beschlossen und die Windräder müssten gebaut werden. Auch wenn die Standorte nicht frei gewählt werden könnten, weil sie von der Windgeschwindigkeit abhängig seien. Unter Berücksichtigung verschiedener Vorgaben wie Natur- und Vogelschutzgebiete sowie Pufferzonen – 700 Meter Abstand zu Siedlungskörpern, Gehöften und Einzelhäusern haben die Stadtwerke und der Landkreis die Waiblinger Gemarkung untersuchen lassen. Danach sind drei potenzielle Flächen geblieben: die Buocher Höhe und zwei Flächen in Bittenfeld. Ein Standort gilt dann als wirtschaftlich, wenn die Windgeschwindigkeit zwischen 4,5 bis 6,75 Metern pro Sekunde liegt. Grundlage für die Untersuchungen ist der Windatlas Baden-Württembergs, mit dem das Land in Deutschland über die genaueste Wind-Potenzialanalyse verfügt. Sollte das Vorhaben des Landes konsequent verfolgt werden, müssen bis 2020 etwa 1 000 Windenergieanlagen stehen. Das heißt, in den kommenden Jahren müssen jährlich zwischen 100 und 125 Windräder aufgestellt werden. Der Ausschuss stimmte zu, die drei potenziellen Standorte für Windenergieanlagen in den Teilflächennutzungsplan „Windenergie“ einzubinden, die Öffentlichkeit frühzeitig zu beteiligen sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange anzuhören.



Viele Wege führen durch Hohenacker

(dav) Ein neues Dienstleistungszentrum, wie es in Waiblingen-Hohenacker gebaut wurde – mit Kreissparkassen-Filiale, Supermarkt, Eiscafé, Friseur und Pflegeeinrichtung – verlangt nach mehr innerörtlicher „Anbindung“, nach mehr Wegen „von“ und „nach“. Die werden derzeit geschaffen. Wie Ortsvorsteherin Rebecca Schwaderer berichtet, wurde ein Teilbereich des alten Friedhofs dafür genutzt, neue Verbindungen zwischen dem nördlichen Bereich von Hohenacker, der Kirche und dem Zentrum an der Karl-Ziegler-Straße anzulegen. Im Frühjahr wird zudem damit begonnen, eine Einrichtung für „Betreutes Wohnen“ zu bauen, Investor ist die „Kreisbau-Gesellschaft“. Eine Grünanlage mit Pergola und Sitzbänken soll im nächsten Herbst in eine entspannende, freundliche „Neue Mitte“ entführen. Foto: David



Heimatverein spendet Erlös Jugendgemeinderat

Durch den gespendeten Erlös des Heimatvereins aus dem Benefizkonzert „Waiblinger Weihnachtsrock“ stehen dem Jugendgemeinderat mehr als 700 Euro zur Verfügung, die zugunsten der Waiblinger Jugendlichen eingesetzt werden sollen. Der Jugendgemeinderat plant, das Geld in bestehende Sportanlagen zu investieren und die Freizeitgestaltung der Jugendlichen damit zu erweitern. Ganz konkret möchte der Jugendgemeinderat Spielfeldbegrenzungen auffrischen, marode Tornetze austauschen oder andere kleine, aber wichtige Details erneuern. Das Gremium dankte jüngst in seiner Sitzung Michael Gunser, dem Vorsitzenden des Heimatvereins, für die großzügige Spende. Auch in Zukunft wollen das Gremium und der Verein in Kontakt bleiben, um weitere Kooperationen zu überlegen. Foto: JGR

Warentauschtag in Hegnach

Besser verschenken statt einfach wegwerfen

Zum zweiten Mal wird der Warentauschtag in der Hartwaldhalle in Waiblingen-Hegnach veranstaltet: am Samstag, 3. März 2012, werden von 8 Uhr bis 10 Uhr Gegenstände angenommen; von 10.30 Uhr bis 12 Uhr können die gut erhaltenen Sachen unter dem Motto „Verschenken statt wegwerfen“ von den Tischen genommen werden. Zweimal im Jahr ruft die Stadt Waiblingen zum Tauschtag auf, an dem jeder kostenlos Gegenstände mitnehmen oder einfach seine nicht mehr benötigten Dinge abgeben kann. Wichtig ist, dass die „Spenden“, wie zum Beispiel Bücher, Geschirr, Spielzeug, Kleinmöbel oder Lampen in einem sauberen, funktionstüchtigen Zustand sind. Nach der Warenannahme kann ausgesucht und mitgenommen werden. – Professionelle Händler sind nicht zur Warenmitnahme berechtigt. Informationen zum Warentauschtag gibt es bei der städtischen Abteilung Umwelt unter ☎ 07151 5001- 445.



Gut besucht war am vergangenen Donnerstag der Gemeinschaftsraum im neuen Pflegeheim. Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und die Projektplaner waren an diesem Tag gekommen, um einen Blick in das neue Gebäude zu werfen. Auch Oberbürgermeister Andreas Hesky freute sich darüber, das Zentrum vor dieser Kulisse gemeinsam mit den Betreibern seiner Bestimmung und vor allem seinen Bewohnern zu übergeben.

Im Kleinen und auf das Kleine bauen

Fortsetzung von Seite 1
und dezentrale Betreuungsangebote zu schaffen. Zwar muss eine „kleine“ Einrichtung auch wirtschaftlich arbeiten, trotzdem – und da waren sich alle Verantwortlichen und Involvierten einig – gehe dies auch ohne „Massenabfertigung“. „Dieses Haus ist ein Kleinstpflegeheim“, so beschrieb es der Alexander-Stift-Geschäftsführer Sven Längen bei seiner Begrüßung am Tag der offiziellen Übergabe.
Mit „nur“ 38 Pflegeplätzen, darunter ein separater Nachtpflegeplatz, bietet die Einrichtung Senioren und Demenzerkrankten gleichermaßen ein großzügiges Heim. Jeweils 14 Einzelzimmer auf der ersten und zweiten Ebene sowie zehn im Gartengeschoss und sechs Dachgeschoss-Eigentumswohnungen mit Blick über das Remstal sind vorhanden. Damit bietet das Seniorenzentrum im Hegnacher Ortskern weit weniger Menschen ein Zuhause, als es üblich ist, denn Einrichtungen mit hundert Bewohnern oder mehr sind mittlerweile keine Seltenheit. „Klein muss möglich sein“, so der Appell des Kaufmännischen Vorstandes der Diakonie-Stetten, Markus Nikolaus. Dabei ist aber auch die Lage ein großer Vorteil. „Die Bewohner leben direkt in der Gemeinde“, freut sich Nikolaus über die Vernetzungsmöglichkeiten mit Kirche, Anwohnern und Vereinen, die die Adresse mit sich bringt. Zwar sind bereits alle sechs betreuten Eigentumswohnungen verkauft, doch gibt es noch einige freie Zimmer für Interessierte, die sich mit dieser Art Wohnkonzept identifizieren und für die ihr individueller Freiraum gemeinsam mit optimalen Betreuungsmöglichkeiten im Vordergrund stehen.
„Ein Seniorenzentrum ist wie eine Haftpflichtversicherung. Man weiß nicht, ob man sie braucht, im Grunde genommen hofft man, sie nicht zu brauchen, aber im Falle des Falles kann man sie in Anspruch nehmen. Auf dieses Haus übertragen: man kann am Ort bleiben, wenn man in eine solche Einrichtung möchte oder muss“, verglich Oberbürgermeister Hesky Notwendigkeit und Nutzen der neuen Einrichtung. Er freute sich darüber, dass es in Hegnach möglich geworden sei, mitten im Ort und dabei mitten unter und bei den Menschen zu leben. Alle Besucher, Gäste und Geladenen, die an diesem „Ehrentag“ das Zentrum aufgesucht hatten, um an der Übergabe teilzunehmen, waren sich einig, dass das Projekt gelungen sei.
Der Weg dahin war aber nicht immer einfach. Zwar war bereits im Oktober 2007 im Gemeinderat beschlossen worden, dass auf dem Grundstück Haldenacker in Hegnach ein Pflegeheim entstehen soll, doch lief seit diesem Beschluss und nach langer Standortsuche nicht alles reibungslos. So musste noch im laufenden Projekt der Träger gewechselt werden und auch die Architekten mussten so einiges um beziehungsweise neu planen, um allen Gesetzesänderungen zu entsprechen.
Nun ist es so weit, die Zimmer sind bezugsfertig, das Personal ist in freudiger Wartestellung, die letzten Handgriffe sind erledigt und alle, ob nun Mitarbeiter, Verwalter oder Bewohner, freuen sich auf die Zukunft. Zur Seite stehen den Senioren, die in diesen Tagen ihr neues Zuhause beziehen, ein ausgebildetes Pflegeteam unter Anleitung von Pflegedienstleiterin Nelli Weber. Und auch die erfahrene Einrichtungsleiterin Ute Hemminger blickt den kommenden Aufgaben durchweg positiv entgegen.



Aus Hefeteig war der symbolische Schlüssel, der an Ute Hemminger, Leiterin der Einrichtung, und Nelli Weber (rechts im Bild), Pflegedienstleiterin, von Robert Müller (links im Bild) von der Diakonie-Stetten und Architekt Sven Seiffert übergeben wurde. Fotos: Peters

Knifflige Sache – mit überschaubarem Aufwand lösbar

Fortsetzung von Seite 1
Wenn das Hotel eventuell im „Krautgässle“ gebaut werde, müsse das sehr dicht an der Straße „An der Talaue“ geschehen, überlegte FDP-Stadträtin Julia Goll, „da bleibt nicht viel“ und sie habe Zweifel, ob drei Geschosse passend seien. Das oberste, so riet sie, sollte dann zurückgenommen werden, damit an dieser Stelle kein Fremdkörper entstehe. Beim ins Appartementhaus verlegten Kindergarten vermisse sie einen Außenbereich. Auch die mangelnden Stellplätze stimmten sie nicht optimistisch. Andererseits koste eine weitere Standortuntersuchung ebenfalls Geld, „wir dürfen uns nicht im Kreis drehen!“. Deshalb gelte es den Architekten einzuschalten, um voranzukommen. Schließlich sei klar gewesen, „dass uns das Hotel im voraus etwas kostet“. Die Grenzen ließen sich ja benennen.
Schon früher seien andere Standorte untersucht worden, daran erinnerte CDU-Stadtrat

Dr. Siegfried Kasper; dabei habe man sich auf dem Holzweg befunden. Optimal sei für ihn ein Hotel direkt am Bürgerzentrum, das es zu unterstützen gelte und wofür man das Geld in die Hand nehmen sollte. Der SPD-Antrag hingegen nicht zielführend. Die Diskussion insgesamt dauere schon quälend lange. Die SPD wolle jedoch eine planerische und finanzielle Vergleichbarkeit, warf SPD-Stadträtin Jutta Künzel ein und meldete Bedenken an wegen der Kosten für den neuen Kindergarten. Die Abläufe seien mit anderen Standorten noch nicht überprüft.
Zur Stärkung des Bürgerzentrums sollte ein Hotelstandort nahe dem Veranstaltungshaus gewählt werden, betonte DFB-Rat Friedrich Kuhnle. Es gehe nicht um ein Prestigeobjekt, sondern um ein Hotel, das zu Waiblingen passe. Trotz Abwasserstollen und – gut lösbarer – Kindergarten-Verlegung sei das „Krautgässle“ seiner Meinung nach der optimale Platz. Eine Unterkellerung des geplanten Hotels halte er überdies für durchaus möglich. Der Standort müsse mit allen Facetten weiter untersucht werden, erst dann wolle er einen weiteren geprüft sehen.
Am Eingangstor zur Stadt dürfe keinesfalls zu massiv gebaut werden, warnte ALI-Rätin Christina Schwarz.
Schon in den 80er-Jahren sei klar gewesen, dass das Bürgerzentrum ein Hotel brauche, brachte CDU-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Polern in die Diskussion ein. Er priorisiere das „Krautgässle“ und schlug vor, dass die Stadt die Vorbereitungen für ein Drei-Sterne-Haus weiterführen sollte.
Bevor der Standort baureif werden könne, wolle er die Kosten noch genauer aufgelistet sehen, ergänzte SPD-Rat Roland Wied. Wissen wollte er außerdem, ob die Stadt denn auf dem Krankenhaus-Areal überhaupt ein Grundstück bekomme und welche Kosten dort entstünden.DFB-Stadtrat Wilfried Jasper fragte sich, wofür das Gutachten „Krautgässle“ überhaupt angefertigt worden sei – immerhin sei das Ergebnis doch klar und für ihn handle es sich um den besten Standort.
„Akt der Wirtschaftsförderung“
„Investitionen für ein Hotel – nicht in ein Hotel“ kämen von Seiten der Stadt – als ein Akt der Wirtschaftsförderung, hob Oberbürgermeister Hesky hervor, außerdem brauche man für jeden anderen Standort ebenfalls ein Bauabwägungsverfahren, das Geld koste. Auch den fünfgruppigen Kindergarten benötige die Stadt ohnehin. Das Krankenhaus-Areal habe für ihn zweite Priorität, vom „Krautgässle“

hingegen seien doch alle begeistert gewesen. Dennoch werde der Standort an der Winnen-der Straße nicht aufgegeben – zur Sicherheit.
So geht es weiter
Um die Pläne insgesamt anschaulicher zu machen, wird ein Modell gebaut, das sei zwingend notwendig, hob Bürgermeisterin Priebe hervor, um die Verhältnisse zum Bürgerzentrum zu verdeutlichen. Sie sehe Ansätze zu einer städtebaulich verträglicher Lösung. Das Krankenhaus-Gelände befinde sich in extremer Hanglage, das werde nicht gerade preiswert, gab sie zu bedenken, und ob dieser Standort überhaupt tauglich wäre, sei zu überprüfen. Der Eigentümer, der Landkreis, gehe dort von einer Wohnbebauung aus. „Und das Grundstück gehört uns nicht“, gab DFB-Rat Kuhnle zu bedenken.
Der Beschluss
Der Standort am Bürgerzentrum soll den weiteren Untersuchungen für ein Hotel zugrunde gelegt werden. Parallel dazu wird die Verwaltung den Standort Krankenhausareal einer Grobanalyse unterziehen, um die groben Kosten für die Baureifmachung des Krankenhausareals zur Bebauung eines Hotels zu ermitteln. Auf der Grundlage des Berichts der Verwaltung ist die Studie von Architekt Oei zu arbeiten. Das Ergebnis der beiden Untersuchungen wird im Gemeinderat weiter beraten. Erst dann kann über eine frühzeitige Bürgerbeteiligung entschieden werden.
Frauenwerkstatt Waiblingen
Salon-Thema: „Frauen – natürlich allem gewachsen?“
Der „Waiblinger Salon“, eine Initiative der Frauenwerkstatt Waiblingen innerhalb der „Lokalen Agenda 21“, öffnet am Mittwoch, 8. Februar 2012, um 19.30 Uhr zum zweiten Mal seine Tür: „Frauen – natürlich allem gewachsen?“ ist das Thema im Holzforum, Lange Straße 25, von dem sich die Diskutierenden inspirieren lassen. Anmeldungen dazu werden unter ☎ 902022 sowie per E-Mail: frauenwerkstatt-waiblingen@gmx.de, entgegengenommen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Die Frauenwerkstatt lädt in unregelmäßigen Abständen in wechselnde „Salons“ ein. Diesen Einladungen liegt der Gedanke des Salons als gesellschaftlicher Treffpunkt zugrunde, wie er zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert seine Blütezeit hatte.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 8. Februar, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 360406; am 15. Februar, Stadtrat Peter Abele, ☎ 23813; am 22. Februar, Stadtrat Wolfgang Bechtle, ☎ 360462. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

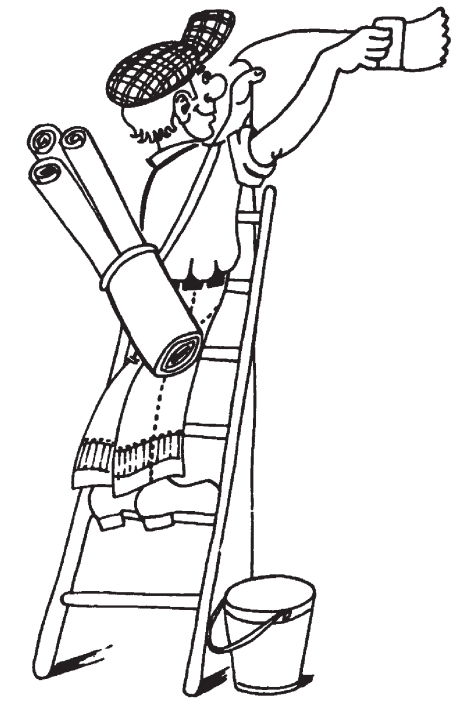
SPD Am Montag, 6. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. Am Montag, 13. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 22112. Am Montag, 20. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Karl Bickel, ☎ 53765. – Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Mittwoch, 8. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günther Escher, ☎ 54445, E-Mail: volkerescher@web.de. Am Freitag, 17. Februar, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 933924, E-Mail: f.kuhnle@berthold-kuhnle.de. Am Samstag, 20. Februar, von 17 Uhr bis 18 Uhr, Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500, ☎ w.jasper@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

ALI Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

FPD Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien), Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371.

BüBi Am Freitag, 3. Februar, sowie am Mittwoch, 8. Februar, und am Dienstag, 14. Februar, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Bernd Weissmann, ☎ 07146 861786. – Im Internet: www.bübi-waiblingen.de.



Do, 2.2. WOG. Informations- und Arbeitstreffen für das Projekt „Wohnen in Gemeinschaft“ um 19 Uhr in der Familienbildungsstätte, Karlstraße 10.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.
Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Ausflug der Jungsenioren mit der Bahn nach Rottenburg/Neckar zur Besichtigung der Ausstellung „Glanz und Glaube von Frömmigkeit – der Domschatz von Rottenburg“ im Diözesanmuseum. Informationen unter ☎ 59705.
FSV. Spiele auf dem Sportgelände am Oberen Ring: FSV II gegen TSV Bad Rietenau um 19.30 Uhr.

Fr, 3.2. TSV Neustadt. Tagesausfahrt mit dem Bus zum Skifahren; je nach Wetterlage ins kleine Walsertal, ins Montafon oder in das Zugspitzgebiet. Es gibt noch freie Plätze! Anmeldung und Informationen auf der Internetseite www.tsv-neustadt.de.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im Bürgerhaus Hohenacker mit Berichten, Entlastungen, Wahlen, Ehrungen und Anträgen.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Frauenliturgie „Neuland erkunden“ um 18.30 Uhr im Nonnenkirchlein. Bach zum Mitsingen um 18 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Don Quijote“ – Figurenspiel mit spanischem Eintopf um 20 Uhr; anschließend lädt Veit Utz Bross zum Künstlergespräch ein.
Sa, 4.2. Waiblinger Karnevalsgesellschaft „Die Salathengst“, Prunksitzung mit Gala-show, Tanz, Guggenmusik und Comedy um 19.31 Uhr im Bürgerzentrum. Karten an der Abendkasse.



Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 95880-0, Fax 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags von 15 Uhr bis 17 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
Programm: „Furushiki: eine besondere Hülle“ am Freitag, 3. Februar, um 17 Uhr in der Burgschule Hegnach. – „Drums Alive“ am Samstag, 4. Februar, um 14 Uhr. – „Sprachcafé: Italienisch im Foyer“ mit Kaffee, Tee und unterhaltsamen Gesprächen am Freitag, 3. Februar, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr; Eintritt drei Euro. Anmeldung erforderlich. „Informationsveranstaltung: Abendgymnasium“ für Menschen, die ihren Realschulabschluss, ihre Fachhochschulreife oder das Abitur neben dem Beruf machen möchten, am Montag, 6. Februar, um 19.30 Uhr im Gymnasium Unteres Remstal in Weinstadt-Endersbach, Beutelsbacher Straße 64. – „Auf den Spuren der Sioux“, eine mystische Reise zu einer faszinierenden Kultur am Montag, 6. Februar, um 20 Uhr in der Alten Kelter in Korb. – „Vortrag: 20th Century English Short Stories – Sternchen Thema Abi“ am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr in der Stadtbücherei. – „Deutsch für Deutsche: Grammatik für Muttersprachler“ am Samstag, 11. Februar, um 9 Uhr. – „Kreativitätstechniken: Impulse für Ihre Ideen“ am Samstag, 11. Februar, um 10 Uhr.
Achtung: das neue Programmheft der VHS ist an vielen öffentlichen Ausgestellten sowie in der Geschäftsstelle kostenlos erhältlich. Es gibt zahlreiche Sprachkurse sowie Angebote für SchülerInnen und Schüler zur Vorbereitung auf die Realschul-Abschlussprüfung. – Die Fotoausstellung „Zum Beispiel Silage – Urlaubsfotos der anderen Art“ von Dieter Wörm ist bis 23. März im Foyer der VHS zu sehen. – „VHS-Beratungstag“ für Unentschlossene, Neugierige und Interessierte, die unverbindlich Informationen sammeln und mit den Dozenten ins Gespräch kommen möchten am Donnerstag, 9. Februar, von 16 Uhr bis 20 Uhr.



Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogstraße). Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr. ☎ 562875. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

FORUM MITTE

BEGEBUNG BILDUNG KULTUR

Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, ☎ 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Im Internet: www.forummitte.waiblingen.de; www.fm.waiblingen.de. **Cafeteria:** Öffnungszeiten: montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr. Jeden Tag reichhaltiges Kuchenbuffet und Vesper am Nachmittag. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl. **Aktuelles:** „Literaturmatinée“ mit Texten und Gedichten von Hermann Hesse, Wilhelm Busch oder Erich Kästner am Sonntag, 5. Februar, um 11 Uhr. Eintritt: fünf Euro. – „Dienstagsrunde“ zum Diskutieren und Austauschen am 7. Februar um 19 Uhr. – „Musik liegt in der Luft“ am Mittwoch, 8. Februar, um 14.30 Uhr. – „Farb- und Typberatung“ am Donnerstag, 9. Februar, von 15 Uhr bis 18 Uhr. Seminar-kosten: zwischen 10,50 Euro und 13 Euro. Anmeldung bis 6. Februar. – „Hilfestellung am Computer“ von Schülern des Staufer-Gymnasiums von Montag, 13. Februar, bis Freitag, 17. Februar, jeweils von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr. Anmeldung erforderlich.

Aktuelle Litfaß-Säule . . .

Obst- und Gartenbauverein. Winterschnitt-Unterweisung in der Westtangente mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im „Café Kuhstall“ in Hegnach. Treffpunkt: um 14 Uhr beim Friseurgeschäft Ehmann, Ecke Hans-Sachs- und Wasserstubenweg.
Kindergarten Ringstraße Neustadt. Kinderkleider- und Spielzeugbasar von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt.
Kindergarten Sternschnuppe. Kinderkleider- und Spielzeugbasar von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche, Danziger Platz 30.
Heimatverein. Rundgang durch die Dauerausstellung „1514 – Zwischen Gothik und Renaissance. Schwäbische Malerei der Dürerzeit“ in der Stuttgarter Staatsgalerie. Anmeldung unter ☎ 9815775.
VfL, Abteilung Handball. Um 20 Uhr spielt die erste Herrenmannschaft in der Württemberg-Liga gegen die Neckarsulmer Sport-Union in der Rundsporthalle.
Landeskirchliche Gemeinschaft. Das neue Geschichtstelefon für Kinder geht in verbesserter digitaler Form mit der Fortsetzung zu „Die Arche Noah“ unter ☎ 55440 wieder auf Abruf.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. „Bach zum Mitsingen“ um 18 Uhr im Jakob-Andréa-Haus.
FSV. Spiele auf dem Sportgelände am Oberen Ring: FSV II gegen den MTV Stuttgart II um 14 Uhr. FSV gegen den FC Normania Schwäbisch Gmünd um 16 Uhr.

So, 5.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Der Gemeinschaftsverband Nord/Süd kommt um 14 Uhr im Haus der Begegnung zusammen.
Bürgerverein Herwarth von Bittenfeld. Großer Schlachtfestschmaus von 11.30 Uhr bis 18 Uhr mit deftigen Speisen und erfrischenden Getränken in der Zehntscheuer Bittenfeld.
NABU. „Wintergäste beobachten“ ist das Thema für vogelinteressierte Frühaufsteher. Treffpunkt: 8 Uhr auf dem Parkplatz des Restaurants Mykonos in Endersbach.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Die Geschichte „Vom hölzernen Adler“, dargestellt von Marionetten, steht um 15 Uhr für Kinder von sechs Jahren an auf dem Spielplan.

Mo, 6.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Der Frauenkreis „Jüngere Generation“ kommt um 20 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen.
AWO. Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Hahnnschen Mühle.

Di, 7.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Vormittagsuni-Theologie mit Pfarrer Matthias Wagner zum Thema „Nicht das Beliebigste, sondern das Rechte tun und wagen“ um 9.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus. Die „Aktiven Frauen“ kommen um 14 Uhr im Martin-Luther-Haus zusammen. Seniorennachmittag um 14.30 Uhr im Jakob-Andréa-Haus; um 19.30 Uhr ist dort Bibelkreis.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Beinstainer Rathauskeller.
FSV. Treffen der Senioren zum gemütlichen Beisammensein um 15.30 Uhr im Vereinsheim am Oberen Ring.



FORUM NORD
GEMEINSAM IM STADTEIL

Forum Nord, Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 13 Uhr bis 15 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter ☎ 205339-11, E-Mail: ute.ortolf@waiblingen.de. **Kindertreff, Infos unter ☎ 205339-13:** montags, dienstags, donnerstags und freitags für Kinder von sechs bis zwölf Jahren zwischen 14 Uhr und 18 Uhr. Freitags ist Ausflugs- oder Spieltag. Mittwochs Teenietag für Zehn- bis 13-Jährige im Jugendtreff. **Wochenprogramm:** von Montag bis Donnerstag gibt es ein regelmäßiges Kursprogramm von Yoga auf dem Stuhl über Gymnastik im Sitzen bis hin zu Bauchtanz oder Deutschunterricht; freitags wird ein leckerer selbstgekochter Mittagstisch angeboten.



BIG WNSüd
www.BIG-WNSüd.de

BIG WN-Süd – „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, ☎ 07151 1653-551, -554, -549, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSüd.de, www.BIG-WNSüd.de. Bei Bedarf von Nachbarschaftshilfe oder eines sozialen Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter ☎ 1653-549 an. **Veranstaltungen: „BIG-Kontaktzeit“** mit Tee, Infos und Internet am Donnerstag, 2. und 9. Februar, jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr. **„Spielenachmittag“** für Kinder von sechs Jahren an am Donnerstag, 2. und 9. Februar, jeweils von 15 Uhr bis 17 Uhr. **„Sonntagscafé“** am Sonntag, 5. Februar, von 14 Uhr bis 17 Uhr. **„Stricktrick“** am Montag, 6. Februar, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr. **„Rollatorcafé“** am Montag, 13. Februar, von 15 Uhr bis 16.30 Uhr. **„Frauentreff“** für ausländische und deutsche Frauen am Dienstag, 7. Februar, von 10 Uhr bis 12 Uhr. **„Spielend ins Alter“** mit Brett- und Kartenspielen am Mittwoch, 15. Februar, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. **„Coro hispanamericano“** am Mittwoch, 8. und 15. Februar, jeweils von 18.30 Uhr bis 20 Uhr.



Waiblingen-Süd Vital

Waiblingen-Süd vital. Modellvorhaben des Projekts „Soziale Stadt“, im „BIG-Kontur“, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.BIG-WNSued.de; ☎ 1653-548, Fax 1653-552. – Die Sportangebote finden, soweit nicht anders genannt, im Gebäude am Danziger Platz 13 statt. **Walking:** montags um 9 Uhr, Start an der Rinnenäckerschule. – **Nordic-Walking:** montags um 9 Uhr, Start vor dem BIG-Kontur am Danziger Platz 8; freitags um 16 Uhr, Start am Schüttelgraben an der Unterführung B14/B29; sonntags um 9 Uhr, Start vor dem Wasserturm. – **Jogging:** dienstags um 18.15 Uhr vor dem Wasserturm. – **Xco-Training:** dienstags von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr. – **Gesellschaftstänze:** immer dienstags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckerturnhalle. – **Feldenkrais:** montags um 10 Uhr. – **Fitness-Mix:** dienstags um 20.30 Uhr. – **Badminton:** donnerstags um 19 Uhr in der Rinnenäckertturnhalle. – **Rückengymnastik:** donnerstags um 9 Uhr. – **Internationaler Tanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Folklore Tanz:** donnerstags um 10 Uhr. – **Bauch-Beine-Rücken:** donnerstags um 18.30 Uhr. – **Linientänze:** freitags um 18.30 Uhr in der Rinnenäckertturnhalle. **Salsatanz:** am Samstag, 4. Februar, um 17.15 Uhr für Anfänger oder von 18 Uhr an für alle Interessierten in der Rinnenäckertturnhalle. – **Breakdance und Bodenaerobik:** samstags um 12 Uhr. – **Salsatreff:** am 4. Februar um 17.15 Uhr für Anfänger und um 18 Uhr für alle interessierten Salsa-Tänzer, jeweils in der Rinnenäckertturnhalle. – **Wandertreff:** an jedem zweiten Mittwoch im Monat, mit Start beim BIG-Kontur um 9.45 Uhr. – **Sport, Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche:** freitags um 15 Uhr auf dem Spielplatz Stuttgarter Straße sowie auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **Tai Bo:** freitags um 20 Uhr. **„Kick&Kids“:** mittwochs um 14.30 Uhr auf dem Rinnenäckerspielplatz. – **„Hip-Hop“:** freitags um 15.45 Uhr für Kinder von acht Jahren an, um 16.45 Uhr für Jugendliche von 14 Jahren an, Danziger Platz 13, UG.

Mi, 8.2. **Waldorfkindergarten und Wiegestube „Spatzenest“.** Informationsabend von 19.30 Uhr über das Betreuungsangebot für Kleinst- und Schulkinder.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Die Geschichte „Wie der Kaspar dem kleinen Krokodil Emil zu einem Bonbon verhilft“ wird um 15 Uhr gezeigt.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Besuch der Ditib-Moschee mit der „Frauenzeit DBH“ um 17.45 Uhr im Ameisenbühl.
FSV. Spiele auf dem Sportgelände am Oberen Ring: FSV I gegen den SGV Freiburg um 19.30 Uhr.

Do, 9.2. **Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren.** Fröhlicher Faschingsnachmittag um 14.30 Uhr im Antoniusaal.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Schweigemeditation um 18 Uhr in der Michaelskirche.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung über den Zuckerberg zum Max-Eyth-See mit anschließender gemeinsamer Einkehr. Treffpunkt: um 13.35 Uhr am Bahnhof Hohenacker.

Fr, 10.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** „Geld regiert die Welt – doch Gott rechnet mit uns“ ist das Thema des Feierabendmahls um 19 Uhr in der Johanneskirche, Korber Höhe.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Don Quijote“ – Figurenspiel mit spanischem Eintopf um 20 Uhr.

Sa, 11.2. **Heimatverein.** Öffentlicher Filmabend gemeinsam mit dem Film- und Videoclub von 19 Uhr an im Bürgerzentrum. Der Eintritt ist frei.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Wemmir aux nex midander schwädzt ...“ – schwäbisches Kabarett an Stäben mit Bauernvesper um 20 Uhr.
VfL, Abteilung Handball. Um 20 Uhr spielt die erste Damenmannschaft in der 3. Liga Süd gegen FSV Mainz 05 in der Rundsportthalle.

So, 12.2. **Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde.** Gemeinschaftsverband Nord/Süd trifft sich um 14 Uhr im Haus der Begegnung.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. Die Marionetten des norwegischen Märchens „Wie Askeladden die Silberenten vom Troll stahl“ stehen für Kinder von vier Jahren an um 15 Uhr auf der Bühne.

Mo, 13.2. AWO. Spielenachmittag mit Kaffee und Kuchen von 14 Uhr bis 17 Uhr in der Hahnnschen Mühle.

Di, 14.2. **Briefmarkensammler-Verein.** Jahreshauptversammlung um 18.30 Uhr im Restaurant „Staufer-Kastell“.

Mi, 15.2. **Bürgeraktion Korber Höhe.** Mitgliederversammlung im Korber-Höhetreff des Mikrozentrums um 20 Uhr.
Theater unterm Regenbogen – Lange Straße 32, ☎ 905539, www.veit-utz-bross.de. „Der große und der kleine Clown“ – lustiges Figurenspiel zum Mitma-



MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 07151 15611 oder 15654, Fax 562315 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. **„Noch schnell anmelden“** – das neue Musikschulsemester hat begonnen. In den Fächern Blockflöte, Klavier, Violine, Harfe und Ballett gibt es noch freie Plätze.



fbs

Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 51583 oder 51678. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. **Veranstaltungen:** „Pubertät: Rebellion und Ver zweiflung“ für Eltern von Jugendlichen zwischen zehn und 20 Jahren am Dienstag, 7. Februar, um 19.30 Uhr. – „Farb- und Typberatung für jedes Alter“ am Donnerstag, 9. Februar, um 15 Uhr im Forum Mitte. – „Internet-Basiskurs“ für Schülerinnen und Schüler von neun bis 14 Jahren am Mittwoch, 22. Februar, sowie Donnerstag, 23. Februar, jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr bei Prisma Elektronik, Max-Eyth-Straße 25.



Kunstschule Unteres Remstal

Kunstschule Unteres Remstal. Weingärtner Vorstadt 14, ☎ 07151 5001-660, Fax -663, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, im Internet: net: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr. – Kostenfreie Schnuppertermine können in den Klassen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene vereinbart werden. **Kurse: „Camera Obscura“**, Jugendliche und Erwachsene können am Samstag, 4. Februar, von 10 Uhr bis 17 Uhr lernen, Bilder selbst aufzunehmen und zu entwickeln. Gebühr inklusive Material: 45 Euro.

Jugendtreffs

„Juze Beinstein“, Rathausstraße 13, ☎ 2051638: montags für Zehn- bis 13-Jährige von 15 Uhr bis 18 Uhr; dienstags, mittwochs, donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr, freitags von 17 Uhr bis 22 Uhr. **„Jugendtreff Bittenfeld“,** Schillerstraße 114, ☎ 07146 43788: montags und donnerstags für Jugendliche von 17 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 23 Uhr. Teenieclub freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr. **„Jugendtreff Hegnach“,** Kirchstraße 49, ☎ 57568. Teenieclub montags von 16 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 21 Uhr, freitags 15 Uhr bis 22 Uhr. **„Jugendtreff Hohenacker“,** Reckbergstraße 40, ☎ 82561. Teenieclub: montags von 14 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr. Jugendliche: dienstags von 16 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 14 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 18.30 Uhr bis 21 Uhr und freitags von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **„Jugendtreff Neustadt“** auf dem Gelände der Friedenschule, Ringstraße 18. Teenieclub: mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jugendliche: dienstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs von 18 Uhr bis 21 Uhr, donnerstags von 13 Uhr bis 21 Uhr. **„JuCa15“** in Waiblingen-Süd, Düsseldorfstraße 15, 1. Stock, ☎ 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. Öffnungszeiten: montags, dienstags, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr.

chen für Kinder von drei Jahren an um 15 Uhr.

Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose, Morbus Bechterew und Fibromyalgie. – Wassergymnastik dienstags im Bädle Strümpfelbach, Kirschblütenweg 8, Weinstadt, von 14.30 Uhr bis 15 Uhr oder von 15 Uhr bis 15.30 Uhr. – Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Fibromyalgie- und Trockengymnastiktermine mittwochs im Rot-Kreuz-Haus im Eisental. – Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 bis 17.30 Uhr. – Anmeldung und Informationen zu den nächsten Terminen und zu den Kursen für Jung und Alt unter ☎ 59107.
DRK, Ortsverein. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde. – Osteoporose-Gymnastik dienstags von 8.30 Uhr an bzw. von 9.30 Uhr an im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1. Yoga-Kurs im Rot-Kreuz-Haus: mittwochs um 10.30 Uhr – körperliches und seelisches Wohlbefinden verbessern. Achtung: jeden Donnerstag von 10 Uhr bis 10.30 Uhr DRK-Wassergymnastik im Hallenbad Waiblingen. Infos und Anmeldung unter ☎ 31240 und 35844. – Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr an im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus in der Anton-Schmidt-Straße. – „Yoga auf dem Stuhl“ für ältere Frauen. Informationen unter ☎ 587782.

Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 geselliger Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdensprache; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholkranke; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Haus- und Grundbesitzerverein. Sprechstunden für Mitglieder jeden Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr in der Kanzlei Schmidt & Leibfritz, Fronackerstraße 22. Informationen unter ☎ 905731 oder im Internet unter www.hausundgrundwaiblingen.de.
Heimatverein. Tagesfahrt am Samstag, 5. Mai, nach Cönnigen zur Tulpenblüte und Reutlingen zur berühmten Holzschmittsammlung des Kunstmuseums; anschließend gibt es eine Einkehr zur Mittagsrast und eine Stadtführung. Kosten inklusive Busfahrt, Eintritt, Führungen und Vesper: 41 Euro. – Tagesfahrt nach Schwetzingen zum Spargelessen und Führung durch den Schwetzingen Schlossgarten. Kosten inklusive Essen, Busfahrt und Führung: 52 Euro. – Informationen und Anmeldungen gibt es unter ☎ 23189, oder ☎ 52471, sowie per E-Mail: veranstaltungen@hvwv.de und im Internet auf der Seite www.heimatverein-waiblingen.de.



Spiel- und Spaßmobil

Das „Spiel- und Spaßmobil“ für Kinder zwischen sechs und elf Jahren macht an folgenden Stellen Halt: am Dienstag, 7. Februar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in den Räumen der BIG in den Rinnenäckern; am Mittwoch, 8. Februar, von 14 Uhr bis 17.30 Uhr in der Gymnastikhalle der Comeniuschule und am Donnerstag, 2. und 9. Februar, in der Beinsteiner Halle. – Informationen bei Sarah Zwingmann, ☎ 981462-12 (dienstags, mittwochs und donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr).

Die „**Kunterbunte Kiste**“ gastiert jeweils von 14 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Orten: montags im Jugendtreff Neustadt, dienstags im Jugendtreff Hegnach, mittwochs von 14.30 Uhr an im Hausaufgabenraum der Schillerschule Bittenfeld sowie freitags im Hausaufgabenraum der Lindenschule. Es kann Zirkuskunst geschnuppert werden, außerdem werden Pappdiabolos gebastelt. – Informationen bei Anja Geyer, ☎ 981462-16. – Im Internet: www.waiblingen.de/Bildung und Erziehung/Kinder- und Jugendförderung/Kinderangebote.



Kinderfilm im Kino
Die Kunst der Filmbeobachtung

Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 50-52. Programm am Freitag, 3. Februar, um 14.30 Uhr. **„Der kleine Nick“** – Kinder-Abenteuerefilm: der kleine Nick muss in der Schule einen Aufsatz darüber schreiben, was er später einmal werden möchte. Doch er findet darauf keine Antwort, denn schließlich soll alles genauso bleiben, wie es ist. Nicks Vater verdient das Geld, während seine Mutter den Haushalt regelt und den Sohn mit viel Liebe umsorgt. Die heile Welt gerät jedoch ins Wanken, als Papa und Mama plötzlich nicht mehr streiten. Anstatt sich darüber zu freuen, vermutet Nick nämlich, dass ein kleiner Bruder unterwegs ist und er selbst, da er ja dann nicht mehr gebraucht würde, als ausgesetztes Kind im Wald endet. – Veranstalter: Kinder- und Jugendförderung der Stadt Waiblingen und die Filmtheater-Betriebe Lochmann. Infos: Hannelore Glaser, ☎ 273677; Karten im Vorverkauf unter ☎ 959280: Kinder drei Euro, Erwachsene vier Euro.



villa roller
jugendkulturzentrum waiblingen

Uhr bis 21 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an. **Dienstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub für Zehn- bis 13-Jährige; am 7. Februar wird das „Zeitbombenspiel“ gespielt. **Mittwochs:** „Villa Kitchen“ im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche von zehn Jahren an; im Februar gibt es vegetarische Küche. Teenies von zehn bis 13 Jahren können von 17 Uhr bis 18 Uhr und Jugendliche von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 20 Uhr mit Boxcoach Toygar Kayalar trainieren. **Donnerstags:** von 14 Uhr bis 18 Uhr ist Teenieclub; am 2. Februar wird mit der Spielekonsole gespielt und am 9. Februar wird für den Valentinstag gebastelt. Von 18.30 Uhr bis 22 Uhr Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an. **Freitags:** Mädchentreff von 14 Uhr bis 18 Uhr; am 3. Februar werden Keilrahmen gebastelt und am 10. Februar ist Beauty-Tag. Jugendcafé für Jugendliche von 14 Jahren an ist von 18.30 Uhr bis 22 Uhr. **Sonntags:** Reggae-Café finden ersten und zweiten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr.

Vereine im Internet

Neues stets melden!

Das Verzeichnis der Vereine ist in der Internet-Darstellung der Stadt Waiblingen (www.waiblingen.de) zu finden. Damit die Daten aktuell bleiben, sollten Änderungen entweder per E-Mail an daniela.wolf@waiblingen.de oder unter ☎ 2001-22 mitgeteilt werden.

Müll oder Vandalismus?

Das „Kehrtelefon anrufen!



Aktion Saubere Stadt

Die Stadt Waiblingen hat ein „Kehrtelefon“ eingerichtet. Unter ☎ 500 11 77 können kleinere oder größere Verschmutzungen auf Straßen, Wegen, rund um Papierkörbe, an Container-Stellplätzen sowie Graffiti-Schmierereien oder gar Vandalismus gemeldet werden.

Seniorenrat der Stadt Waiblingen

Wandern, Beraten und „sicher“ telefonieren



Seniorenrat

Der Stadtseniorenrat organisiert im vierten Jahr erfolgreich „Telefonketten“ für Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Dabei telefonieren täglich vier bis sechs Teilnehmer zu einer festen Uhrzeit miteinander, und gewinnen durch den regelmäßigen Kontakt mehr Lebensfreude und Sicherheit im Alltag. Wer möchte, kann dieses Angebot kostenlos für sich nutzen, einzusteigen ist jederzeit möglich. Informationen zum Angebot gibt Herta Rokasky, ☎ 53422.

Flott wandern mit Erich Tinkl

Die flotte Wandergruppe des Stadtseniorenrats ist am Samstag, 4. Februar, in Zaisersweiher unterwegs, die Strecke führt auch zum Kloster Maulbronn. Treffpunkt zur Fahrt mit dem privaten Pkw um 9.30 Uhr am Bürgerzentrum. Informationen gibt es bei Wanderführer Erich Tinkl, ☎ 21771. – Die Wandertermine für das gesamte Jahr liegen in den Rathäusern und in der Tourist-Information aus.

Neue Anlaufstelle für ein selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich regelmäßig donnerstags-nachmittags kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-Murr in den Räumen des Pflegestützpunktes im Landratsamt, Alter Postplatz 10, beraten lassen; eine Anmeldung ist unter ☎ 07191 3441940 erforderlich. Beratungsangebote gibt es auch in den Ortschaften:

- In Beinstein montags im Evangelischen Gemeindehaus, Termine werden für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr vergeben. Nächster Beratungstag: 27. Februar 2012.
- Für die anderen Ortschaften gilt der Donnerstag, Termine werden jeweils für 15 Uhr, für 16 Uhr und für 17 Uhr angeboten:
- in Hegnach am 9. Februar
- in Neustadt am 16. Februar
- in Hohenacker am 23. Februar
- in Bittenfeld am 1. März

Veranstaltungsort ist die jeweilige Ortschaftsverwaltung.

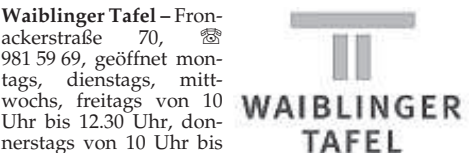
- in Hegnach am 9. Februar

Dort wird im Gemeinschaftsraum des Pflegeheims, Haldenacker 11, beraten.

- Auf der Korber Höhe sind die Beratungen donnerstags um 15 Uhr im „Forum Nord“, Anmeldung unter ☎ 20533911 bei Ute Ortlorf; nächster Termin: 8. März

Die Telefonsprechstunde

Der Seniorenrat bietet eine Telefonsprechstunde an, üblicherweise mittwochs zwischen 16 Uhr und 19 Uhr; am 7. März, Gunter Metzler, ☎ 28912.



WAIBLINGER TAFEL

Waiblinger Tafel – Fronackerstraße 70, ☎ 981 59 69, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. – Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt:

1. Arbeitslosengeld II
2. Sozialhilfe/Grundsicherung
3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz
4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz
5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. *) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden:
- Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr.
- Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- Haus der Diakonie, Theodor-Kaiser-Straße 33/1, mittwochs von 10 Uhr bis 12 Uhr
- Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter ☎ 1724-0.

Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. *) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohngeldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohngebührenkosten und Heizung deutlich gemacht. **Ehrenamtliche Helfer gesucht**

Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer. Wer sich engagieren möchte, kann sich mit Petra Off, ☎ 9815969, in Verbindung setzen.

pro familia

Beratungsstelle Waiblingen

pro familia Waiblingen, Bürgermühlenweg 11. ☎ 07151 55145, Fax 07151 55860, E-Mail waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefonstunden: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr, am Dienstag von 13 Uhr 18 Uhr. Termine nur nach Vereinbarung. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexueller Gewalt betroffen sind: ☎ 5025900, E-Mail info@fluegel-waiblingen.de, Internet www.fluegel-waiblingen.de. **Das Programm:** Informationsdienst über „Schulden“ und den neuen Pfändungsschutz am Dienstag, 7. Februar 2012, mit Rechtsanwältin Andrea Stroetmann; Anmeldung unter ☎ 55145. – „Meinem Kind soll es gut gehen“, kostenloser Kurs über vier Abende von Donnerstag, 9. Februar, an; geboten werden Informationen über Verhaltensweisen und Bedürfnisse von Kindern nach Trennungen.



„Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“, mit diesem Titel hat Bastian Sick sich einen hohen Bekanntheitsgrad erworben – „Nur aus Jux und Tolleranz“ heißt sein aktuelles Programm, mit dem er am Donnerstag, 8. März 2012, im Bürgerzentrum auftritt. Foto: Veranstalter

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Aufgepasst: die Liebe kommt!



„Hexen, Zauberer und Feen“ ziehen Zuhörer im Alter zwischen fünf Jahren und acht Jahren in ihren Bann: am Donnerstag, 2. Februar, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 15 Uhr in Hegnach; am Dienstag, 7. Februar, um 15 Uhr in Beinstein, am Dienstag, 14. Februar, um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

Auf ins Geschichtenparadies!

Spaß am Lesen – in deutscher und in türkischer Sprache – vermittelt Oya Celep Kindern von vier Jahren an am Freitag, 3. Februar, um 15.30 Uhr.

Twentieth Century Short Stories – ausverkauft in der Bücherei

Die Veranstaltung „Englische Prosa vor dem Hintergrund britischer Kolonialgeschichte“, in der Thilo Keyser am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr in englischer Sprache referiert, ist ausverkauft. Einen zweiten Termin der Kooperationsveranstaltung mit der VHS wird am Dienstag, 14. Februar, im Bürgermühlenweg angeboten. Anmeldung unter ☎ 95880-0. Gebühr: vier Euro.

Zeit der „großen Gefühle“ im Februar

„Liebe? – Liebe!“ – von 7. Februar bis 1. März sind zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei Leihgaben des Deutschen Literaturmuseums Marbach zu sehen. Liebesbriefe bekannter Persönlichkeiten, von Goethe und Mörike bis zu Ingeborg Bachmann, Kurt Schwitters und Nina Hagen reichen die „Werke“ zum Thema „Ich liebe dich“.

Philosophie zum Mitmachen

Die geistreiche Gesprächsrunde für Jung und Alt betrachtet am Donnerstag, 2. Februar, um 18.30 Uhr in der Philosophie zum Mitmachen die „Liebe“. Eintritt frei.

Liebes-Lyrik kurz vor „Valentin“

Zur Einstimmung auf den Valentinstag bietet die Stadtbücherei am Freitag, 10. Februar, um 19.30 Uhr einen Lyrik- und Liederabend mit dem Titel „Gedanken an dich tausendfach“. Die Waiblinger Autorin Martina Fück, der Musiker Cornelius Fück und die Sängerin Sabine Geierhos verföhren mit ihrem Repertoire aus

Bastian Sicks aktuelle Deutschstunde im Bürgerzentrum

Garantiert unterhaltsam: „Nur aus Jux und Tolleranz“

Bastian Sick, der Autor der Kolumne „Zwiebelfisch“ und der Buchreihe „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ stellt am Donnerstag, 8. März 2012, um 20 Uhr sein aktuelles Bühnenprogramm im Bürgerzentrum vor. „Nur aus Jux und Tolleranz“ heißt die amüsant geistreiche Deutschstunde.



Nach der erfolgreichen Tournee des bekannten Sprachhüters im vergangenen Jahr gibt es auch in dieser Saison wieder die Möglichkeit, einen Bastian-Sick-Abend mit „gratiniertem“ Spaß zu erleben. „Nur aus Jux und Tolleranz“ führt mit neuen Geschichten in den Irrgarten der deutschen Sprache. Nach mehreren Bänden der Reihe „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“, in denen der Autor seine „Zwiebelfisch-Kolumnen“ aus dem „Spiegel online“ zusammengefasst hat, und zwei Bänden „Happy Aua“ mit Fotos von kuriosen Schildern und Bildern, erschien im Herbst 2011 sein neues Buch mit dem Titel „Wie gut ist Ihr Deutsch?“. Der Autor verspricht in seinem Deutsch-Test nur Gewinner: die einen gewinnen nach Punkten, die anderen an Erkenntnis. Auch die Besucher der Bühnenshow werden nach dem Genuss dieser besonderen Deutschstunde um einige Einsichten reicher sein. Denn Sick erklärt die Regeln: wo der Bindestrich zu stehen hat bei Wörtern wie „Tierluft-Ballons“, „Topf-

unter-Setzer“ und „Mini-Golfgäste“ oder wie man echte Cornflakes von gefälschten Cornflakes unterscheiden kann. Auch, was man anstellen muss, um „Fluch-Tomaten“ verkaufen zu können, wird erläutert.

Mit seinem Bühnenprogramm beweist Bastian Sick erneut, dass er ein Mann für alle Fälle ist – vor allem für die Zwerch-Felle. Der berufene Deutschlehrerinnen-Flüsterer hinterfragt geschlechter-gerechte Formulierungen wie „Krankenschwester/-in gesucht“ und beruht durch das Verständlichmachen des Unterschieds zwischen „Sie“ und „sie“, damit man auch im nächsten Urlaub entspannt bleiben kann, wenn man liest: „Badetücher bitte liegen lassen. Das Zimmermädchen hängt Sie dann zum Trocknen auf den Balkon.“

Die Stadtbücherei Waiblingen begleitet die Veranstaltung mit einer Medienaussstellung.

Karten im Vorverkauf gibt es in der Tourist-Information, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Kammermusik auf hohem Niveau am 12. Februar im Waiblinger Bürgerzentrum

Nuancenreich und frisch – feurig und sensibel

Die Schwestern Baiba und Lauma Skride bieten dem Publikum am Sonntag, 12. Februar 2012, auf der Geige und dem Klavier mit ihrer jugendlichen Frische alle Nuancen ihrer Musikalität zwischen feuriger Energie und höchster Sensibilität. Die Cellistin Tanja Tetzlaff vervollständigt das Trio. Das Konzert beginnt um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen.



Die in Riga aufgewachsene Baiba Skride zählt zu den profilierten Geigerinnen unserer Zeit und spielte bereits mit Orchestern von Weltrang wie dem Gewandhausorchester Leipzig, dem London Philharmonic Orchestra, den Berliner Philharmonikern und den Wiener Symphonikern. Sie arbeitete mit den Dirigenten Paavo und Neeme Järvi sowie Simone Young zusammen. Baiba Skride ist ECHO-Klassik-Preisträgerin und verfügt seit 2010 über eine Stradivari aus dem Jahr 1734, eine großzügige Leihgabe Gideon Kremers. Die Cellistin Tanja Tetzlaff konzertiert solistisch und kammermusikalisch in ganz Europa und den USA. Sie ist regelmäßig zu Gast bei internationalen Festivals und arbeitete schon mit Dirigenten wie Daniel Harding und Sir Roger Norrington. Tanja Tetzlaffs besondere Liebe gilt der Kammermusik. Sie spielt ein Cello von Giovanni Baptista Guadagnini aus dem Jahr 1776. Baiba Skrides jüngere Schwester Lauma Skride versteht es mit einer brillanten Technik und herrlichen Klangfarben auf ihrem Klavier zu begeistern. Sie ist besonders für ihre Interpretationen des deutschen klassischen und romantischen Repertoires bekannt. Sie gastierte bei Orchestern wie dem Chamber Orchestra of Europe oder dem Zürcher Kammerorchester. Zu den Dirigenten, mit denen sie bislang arbeitete, gehören Andris Nelsons und Cornelius Meister. Laume Skride wurde bereits mit einem ECHO-Klassik ausgezeichnet.

Auf dem Programm des Waiblinger Konzertabends stehen Klaviertrios von Ludwig



Das Trio mit den Schwestern Baiba und Lauma Skride sowie Tanja Tetzlaff ist am Sonntag, 12. Februar 2012, um 20 Uhr mit jugendlicher Frische und allen Nuancen ihrer Musikalität im Bürgerzentrum zu hören: von feuriger Energie bis höchster Sensibilität. Montage: privat

van Beethoven, Dmitri Schostakowitsch und Johannes Brahms. Das Klaviertrio D-Dur, op. 70, Nr. 1, von van Beethoven aus dem Jahr 1808 – auch „Geistertrio“ genannt – gehört zu zwei Stücken, die der Komponist der Gräfin Marie von Erdödy gewidmet hat. Er war eng mit ihr befreundet und wohnte im Entstehungsjahr bei ihr in Wien.

Das Klaviertrio Nr. 2, e-Moll, op. 67, von Schostakowitsch wurde als das jüngste der

Kunst im Kameralamt

„großARTige“ Formate



Nachdem die Kunstschul-Kooperative drei Monate lang im Kameralamt in wechselnder Besetzung ihr Atelier bezogen hatte, werden die in dieser Zeit entstandenen Großformate in der Langen Straße 40 und in der Kunstschule in der Weingärtner Vorstadt 14 gezeigt. Die Ausstellung „großARTig“ wird am Samstag, 4. Februar 2012, um 15 Uhr in der Galerie im Kameralamt eröffnet und ist an beiden Orten zu sehen: am Samstag, 4., und am Sonntag, 5. Februar, jeweils von 15 Uhr bis 18 Uhr; am Mittwoch, 8. Februar, von 10 Uhr bis 14 Uhr und am Samstag, 11. Februar, von 10 Uhr bis 16 Uhr.



Karten gibt es unter: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

„Cara“ mit Irish Folk

„Cara“ stehen am Freitag, 3. Februar 2012, um 20 Uhr mit Irish Folk auf dem Schwanenprogramm. Acht Jahre lang feiern sie als Deutschlands beliebtester Exportartikel in Sachen Folk einen Erfolg nach dem anderen. Die mehrfach international ausgezeichnete Band tourte durch die USA, gab Konzerte in Irland, England, Dänemark, Holland, Frankreich, Belgien, in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland. Seit Mai 2010 existiert die Band in ihrem aktuellen Line-Up, welches Musiker aus Deutschland, Irland und Schottland zusammenbringt und die reichen Musiktraditionen ihrer Heimatländer zu einem aufregenden und einzigartigen Bandsound verbindet.

Gudrun Walther (Vocals, Fiddle, diatonisches Akkordeon), Herz und Seele von Cara, hat in Jeana Leslie (Vocals, Piano, Fiddle) von den Orkney-Inseln vor Schottland eine neue Partnerin gefunden. Ryan Murphy (Uilleann Pipes, Flute, Whistles), der „Youngster“ der Band, ist ein Meister des irischen Dudelsacks („Uilleann Pipes“). Was er diesem anspruchsvollen Instrument an Klangvielfalt und Ausdruck entlockt, grenzt manchmal an Magie. Jürgen Treyz (Gitarre) prägt den Bandsound entscheidend durch sein variantenreiches und virtuoses Gitarrenspiel. Rolf Wagels (Bodhrán) spielt die irische Rahmentrommel und entlockt ihr eine beeindruckende Klangvielfalt.

„Cara“ stehen für die gelungene Verbindung von Gesang gleich zweier herausragender Sängerinnen mit den rasanten irischen Instrumentalstücken auf allerhöchstem Niveau. Darüber hinaus haben sie durch ihre Eigenkompositionen und Arrangements einen eigenen Stil geschaffen. Durch die neuen Bandmitglieder kommen zum bewährten Bandkonzept nun noch einige exotische Elemente hinzu: virtuose Soli auf dem irischen Dudelsack, gälische Mouth Music, Tunes von den Orkney-Inseln und rasante Geigen-Duette. Abgerundet durch die charismatische Bühnenausstrahlung und die charmant-humorvolle Präsentation



garantiert ein Abend mit Cara höchsten musikalischen Genuss und beste Unterhaltung.

Eintritt: Vorverkauf 16 Euro, ermäßigt 13 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren. Abendkasse 20 Euro, ermäßigt 17 Euro.

Gauthier und Band – Konzert entfällt!

Das Konzert mit der „Eric Gauthier Band“ am Samstag, 4. Februar, im Kulturhaus Schwanen ist abgesagt worden und wird nachgeholt werden. Die Tanzgalas „Eric Gauthier & friends“ am 2. und 3. Februar im Bürgerzentrum sind davon nicht betroffen. Die Karten für das Schwanen-Konzert behalten ihre Gültigkeit. Sie können aber auch an der Vorverkaufsstelle, an der sie erworben wurden, zurückgegeben werden.“

Christine Prayon: „Die Diplom-Animatöse“

Von Therapeuten empfohlen: die Diplom-Animatöse Christine Prayon, die am Freitag, 10. Februar, um 20 Uhr im Schwanen aufwartet, ist keine gemeine Animatöse. Sie ist eine mit Diplom. Und das gibt es selten. Gehen Sie bei der Wahl Ihrer Abendveranstaltung auf Nummer Sicher: Entscheiden Sie sich für Künstler mit Gütesiegel. Dieser Abend passt in keine Schublade, denn er ist zwei Stunden lang und mindestens genauso breit. Wenn Sie darüber jetzt herzlich lachen konnten, sind Sie hier genau richtig. Es



wird noch mehr schlechte Witze geben. Außerdem wird Frau Prayon einige Präsidenten imitieren, schön singen, den ein oder anderen bewegenden Moment zerstören und möglichst viel Haut zeigen. Sie wird sich auch heute mal wieder nicht festlegen, ob es sich hier um Kabarett, Comedy oder eine Heizdeckenverkaufsveranstaltung handelt. Hauptsache absurd und ohne Chansons. Prayon verrät uns endlich, wer sie wirklich ist und welche seltene Krankheit sie hat. Ob es den deutschen Humor gibt und wenn ja, warum nicht. Wir erfahren die ganze Wahrheit über Jack Michaelson und die Große Deutsche Revolution. Wie Madame Sarkozy bei einem Lachanfall aussieht, wie das Wetter gestern wird und was Prayons Eltern und ihre Katze zu all dem sagen.

Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 13 Euro, jeweils zuzüglich Gebühren, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 16 Euro.

Tanzen im Schwanen Merengue & Bachata kompakt

Ein Kompaktworkshop für Merengue & Bachata bietet Robert Rossi am Samstag, 11. Februar, von 15 Uhr bis 18 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung bis 4. Februar unter ☎ 01795080237, robert@tanzen-im-schwanen.de. Gebühr: 30 Euro.

Tango: Milonga Lunes

Ein Tango-Tanzabend für ehemalige, gegenwärtige und zukünftige Tangoschüler sowie für alle, die Freude am Tanzen haben, wird am Montag, 13. Februar, um 20.30 Uhr von Renate und Christian angeboten. Eintritt: Kursteilnehmer sind frei, andere Tänzer: 3 Euro.

„Jahreszeiten“

30 Gemälde aus zwei Jahrzehnten stellt die Waiblinger Künstlerin Susanne Bauer von Donnerstag, 2. Februar, an aus. Zur Vernissage um 19.30 musizieren vier Schüler der Musikschule Unteres Remstal. Die zumeist gegenständlichen Motive, die durch ihre satte Farbgebung die positiven Aspekte des Lebens betonen, entstanden in Aquarell, Acryl oder Pastell. Die Ausstellung ist bis zum 17. Februar montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 18 Uhr bis 22 Uhr zu sehen, samstags zwischen 18 Uhr und 22 Uhr.

Bandwettbewerb

„Crazy Chicken Newcomer“



Das Jugendzentrum „Villa Roller“ in Waiblingen ruft wieder Bands auf, sich bis spätestens Samstag, 18. Februar 2012, zur Teilnahme am 14. „Crazy Chicken Newcomer Bandcontest“ zu bewerben. Das Bandfestival ist in diesem Jahr nur an einem Tag, am Samstag, 24. März, im Jugendzentrum am Alten Postplatz 16. Bewerben können sich Bands aller Stilrichtungen aus der Region. Das Programm sollte 25 Minuten umfassen. Das Durchschnittsalter der Teilnehmer darf aber 25 Jahre nicht überschreiten. Sechs Bands haben die Gelegenheit, ihre Lieder und die Schau einer kompetenten Jury und dem Publikum vorzustellen. Die Auswahl aus den eingereichten aussagekräftigen Demos (CD) mit Fotos und Infomaterial trifft das Jugendhaus-Team. Die sechs Finalisten stellen sich einer kompetenten Jury und dem Publikum. Die Siegerband gewinnt interessante Preise. Alle Bands werden aber in der Presse entsprechend gewürdigt. Die Demos schicken die Teilnehmer mit dem Stichwort „Crazy Chicken XIV“ an das Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 71332 Waiblingen. Auskunft gibt Michael Denzel, ☎ 07151 5001-273, E-Mail an michael.denzel@waiblingen.de.

Michaelskirche Waiblingen

Bach und die Kantate



„Wie schön leuchtet der Morgenstern“, die festliche Bach-Kantate erklingt am Sonntag, 5. Februar 2012, um 10 Uhr in der Michaelskirche. Dem großen Eingangschor folgen solistische Arien, den Abschluss bildet die Choralstrophe „Wie bin ich doch so herzlich froh“. Sabine Clausnitzer (Soprano), Julius Pfeiffer (Tenor) und Jan-Philipp Noirhomme

(Bass) begleiten das Collegium Instrumentale Waiblingen, den Chorpart übernehmen die Sängerinnen und Sänger des Angebots „Bach zum Mitsingen“. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler.

Bach zum Mitsingen

Das Evangelische Bezirkskantorat Waiblingen lädt von Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Februar, zu „Bach zum Mitsingen“ ins Jakob-André-Haus ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer proben am Freitag von 20 Uhr bis 22 Uhr, am Samstag von 18 Uhr bis 19.30 Uhr (von 19 Uhr an in der Michaelskirche), bevor sie am Sonntag beim Kantatengottesdienst ihren großen Auftritt haben. Informationen und Anmeldung sind unter ☎ 207224, E-Mail immanuel-roessler@ev-michaelskirche.de möglich.

Für Verbraucher

„Natur von Hier“ aufgelegt

Das Verbrauchermagazin „Natur von Hier“, das Direktvermarktern des Rems-Murr-Kreises eine Plattform bietet, legt der Geschäftsbereich Landwirtschaft des Landratsamts im Jahr 2012 neu auf. Interessenten, die noch in der Broschüre aufgenommen werden möchten, können sich bis zum 13. Februar 2012 beim Landratsamt, Geschäftsbereich Landwirtschaft, Hohenheimer Straße 40 in Backnang, unter ☎ 07191 895-4235 melden oder per E-Mail an landwirtschaft@rems-murr-kreis.de. Außer in der Broschüre treten die beteiligten Direktvermarkter auf einer gemeinsamen Internetseite auf, die eine verbraucherfreundliche Sortierung erlaubt. Aufgerufen sind alle Direktvermarkter, die im Landkreis produzieren oder eine landwirtschaftliche Dienstleistung anbieten und diese auch im Kreis vermarkten. Eine Lizenzgebühr von jährlich 50 Euro ist dafür zu entrichten.

„Digitales“ Finanzamt Waiblingen

Steuererklärung ohne Vordruck

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ihre Steuererklärungen elektronisch an das Finanzamt übermittelt oder die dafür benötigten Dokumente am PC ausgedruckt. Aufgrund dieser neuen Erklärungsmöglichkeiten und aufgrund des immer höher werden Kosten- sowie Zeitaufwands, der für den Zentralversand der Steuererklärungsvordrucke anfällt, werden künftig keine Vordrucke mehr an die Steuerpflichtigen versandt. Die Zustellung der Erklärungsformulare war bislang eine freiwillige und kostenlose Serviceleistung des Finanzamtes. Gesetzlich verpflichtet, sind Steuerzahler nun dazu angehalten, ihre Erklärungen weiterhin abzugeben, auch wenn keine Vordrucke mehr automatisch geliefert werden. In Zukunft können die Steuererklärungen unkompliziert elektronisch abgegeben werden; Informationen dazu gibt es auf der Internetseite www.elster.de. Vordrucke zum Ausfüllen und Ausdrucken gibt es zum Herunterladen auf den Internetseiten www.fabaden-württemberg.de und www.fawaiblingen.de oder in Papierform zur Abholung beim Finanzamt Waiblingen.

Hospizstiftung Rems-Murr

Neue Kontaktdaten

Wer Hilfe und Unterstützung von der Hospizstiftung benötigt, kann sich an folgende Kontakte wenden:

- Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis, Spinnerei 44, 71522 Backnang, E-Mail: info@hospiz-remsmurr.de. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter helfen bei der Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen.
- Ambulanter Hospizdienst, ☎ 07191 344194-0, E-Mail: ambulant@hospiz-remsmurr.de. Die Einsatzleitung für den gesamten Rems-Murr-Kreis bietet Unterstützung für zu Hause, im Krankenhaus und im Pflegeheim.
- Kinder- und Jugendhospizdienst „Pustelblume“, ☎ 07191 344194-0; E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de. Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei Krankheit, Tod und Trauer.
- Stationäres Hospiz Backnang, ☎ 07191 34333-0, E-Mail: stationaeres@hospiz-remsmurr.de.

Energieagentur Rems-Murr

Heiztipps für kalte Tage

Die wirksamsten Maßnahmen, um Heizkosten zu sparen kann man an einer Hand abzählen. Nach Angaben des Landesprogramms Zukunft Altbau gehören dazu individuell auf die Wohnräume eingestellte Temperaturen, entlüftete Heizkörper, genügend Abstand der Möblierung zu den Heizkörpern und ein zielgerichtetes Lüften. Bei einem durchschnittlichen Altbauhaushalt lassen sich mit dem Befolgen dieser „Regeln“ bis zu 25 Euro monatlich einsparen, ohne den Wohnkomfort zu senken. Es sollte auch überprüft werden, ob eine Modernisierung der Heizanlage oder Dämmmaßnahmen sinnvoll sind. Ratschläge und Informationen zum Thema erhalten Interessierte „Energiesparer“ bei der kostenlosen Energieberatung in der Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11. Diese Informationsveranstaltungen sind regelmäßig mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie von 14 Uhr bis 17 Uhr. Terminvereinbarung unter ☎ 975173-0, oder per E-Mail an info@ea-rm.de.

„Gemeinsamer Antrag 2012“

Infoveranstaltung

Landwirtschaftliche Unternehmen, die einen „Gemeinsamen Antrag 2012“ stellen, müssen ihre Unterlagen bis 15. Mai 2012 beim Landratsamt, Geschäftsbereich Landwirtschaft, einreichen. Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Landwirtschaft informieren vorab, was bei der Antragsstellung zu beachten ist und welche Neuerungen es gibt: am Dienstag, 6. März, um 20 Uhr in Weinstadt-Endersbach, Gaststätte „Rössle“, Waiblinger Straße 4

Hochwachturm

Das sind ja schöne Aussichten!

Der Hochwachturm ist samstags und sonntags in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Den Besucher erwartet nach dem Erklimmen der 101 Stufen auf der Plattform in 21,50 Metern Höhe ein prächtiger Blick. Im Turm werden in der Achim-von-Arnim-Stube Zeichnungen von Gerhard van der Grinten zum historischen Roman „Die Kronenwächter“ gezeigt und die Ausstellung „Staufer-Mythos“.

Stadt Waiblingen



Amtliche Bekanntmachungen

Anmeldung der Schulanfänger an den Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2012 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2012 und dem 30. Juni 2013 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Anmeldetermine

- **Salier-Grund- und Werkrealschule:** Donnerstag, 29. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Staufer-Grund- und Werkrealschule:** an der Staufer-Grund- und Werkrealschule gelten aufgrund der Möglichkeit der zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden direkt von der Schule informiert.
- **Rinnenäckerschule:** am Donnerstag, 29. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Wolfgang-Zacher-Schule:** von Montag, 26., bis Freitag, 30. März, nach Terminvergabe.
- **Grundschule Beinstein:** am Mittwoch, 28. März, von 14 Uhr bis 17 Uhr.
- **Schillerschule Bittenfeld:** am Donnerstag, 29. März, nach Terminvergabe.
- **Burgschule Hegnach:** am Mittwoch, 28., und am Donnerstag, 29. März, von 16 Uhr bis 18 Uhr.
- **Lindenschule Hohenacker:** an der Lindenschule Hohenacker gelten aufgrund der Möglichkeit zur zweimaligen Einschulung andere Regelungen. Die betroffenen Eltern werden darüber direkt von der Schule informiert. Sollten Sie bisher keinen Kontakt mit der Schule gehabt haben, bitten wir Sie, dort anzurufen ☎ 987030 (montags bis freitags zwischen 8 Uhr und 10 Uhr).
- **Friedenschule Neustadt:** am Mittwoch, 28. März, nach Terminvergabe.

Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren.

Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2006 geboren sind, also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
- alle ausländischen Kinder,
- alle körperlich oder geistig behinderten Kinder
- und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen. Die endgültige Zuteilung in

eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2012 erfolgen.

Einzugsbereiche der Grundschulen

Kernstadt Waiblingen:

Staufer-Grund- und Werkrealschule (ehemals Karolingerschule), ☎ 981116-101, Mayenner Straße 32/2. Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhof – südliche Bebauung (östlich Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn.

Salier-Grund- und Werkrealschule, ☎ 2008-28, Im Sämann 76: Bereichsgrenzen: nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talaue bis zur B 14.

Rinnenäckerschule, ☎ 959960, Danziger Platz 21. Einzugsbereich: südlich der Remsbahn

Wolfgang-Zacher-Schule, ☎ 959250, Röntgenweg 7. Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmidener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bäbertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.

Ortschaft Beinstein: Grundschule, ☎ 303933-0, Bei der Schule 17.

Ortschaft Bittenfeld: Schillerschule, ☎ 07146 87 63-0, Schulstraße 41.

Ortschaft Hegnach: Burgschule, ☎ 95903-0, An der Burgschule 6.

Ortschaft Hohenacker: Lindenschule, ☎ 98703-0, Reckbergstraße 27.

Ortschaft Neustadt: Friedenschule, ☎ 920501-0, Ringstraße 34.

Vorzeitige Aufnahme und Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2012 und dem 30. Juni 2013 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahrs 2012/2013 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung, ggf. unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts.

Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahrs zeigt), können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft die Schulleitung unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamts. Die Zeit der Zurückstellung wird auf die

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Dienstag, 6. März 2012, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 3, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Gewerbeanwesen, Boshstraße 11, 71336 Waiblingen-Neustadt, bebaut mit eingeschossigem Betriebsgebäude im EG (Nfl. ca. 1 715 m²) und UG (Nfl. ca. 1 628 m²) und Büroaufbau im 1. OG (Nordostseite) sowie viergeschossigem Gebäudeteil (Büros im 1. OG, Nfl. ca. 120 m² bzw. 160 m² und 2. OG Nfl. ca. 162 m²) sowie Wohnungen im 3. OG Wfl. ca. 51 m² bzw. 85 m², genutzt als Fleischwarenproduktion und Fleischwarenhandel; sowie Stellplätze für Lkw und Pkw im EG und UG, Angaben in Klammer ohne Gewähr.

Der Verkehrswert wurde auf 1 005 838,36 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Mai 2010 ins Grundbuch eingetragen worden (Flurstück 2734/1, Blatt 365). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich. Stuttgart-Bad Cannstatt, 28. November 2011 Amtsgericht

Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet. – Die zurückgestellten Kinder sollten möglichst eine der angebotenen Grundschulförderklassen besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können. Weitere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule.

Der Antrag auf vorzeitige Aufnahme oder Zurückstellung ist bei der Grundschule des Einzugsbereichs am Tag der Anmeldung zu stellen. Kinder, die vorzeitig eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen der Schule an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung zu beteiligen und sich vom Gesundheitsamt untersuchen zu lassen.

Bei der Anmeldung muss das Familienstammbuch oder der Geburtsschein und das Impfbuch des Kinds vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden.

Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahrs 2012/13 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt. Im Fall eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigten die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Waiblingen, 13. Januar 2012
Die Schulleitungen

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Donnerstag, 23. Februar 2012, um 10.30 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 153, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Drei-Zimmer-Eigentumswohnung im EG des Mehrfamilienhauses Schorndorfer Straße 50, 71332 Waiblingen, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Bad/WC; Wohnfläche ca. 65 m², Baujahr ca. 2004; außerdem ein Abstellraum im UG. (Angaben ohne Gewähr). Der Verkehrswert wurde auf 110 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Februar 2011 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 2, Blatt 22768). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich.

Stuttgart-Bad Cannstatt, 9. Dezember 2011
Amtsgericht

Zwangsversteigerung

Im Weg der Zwangsvollstreckung soll am Dienstag, 20. März 2012, um 9 Uhr im Amtsgericht Stuttgart-Bad Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, Saal 3, das folgende Objekt öffentlich versteigert werden:

Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad, WC und Balkon, Wohnfläche ca. 86 m², Baujahr ca. 2001, derzeit vermietet, Abstellraum im UG, TG-Stellplatz, Beinsteiner Straße 6 (Angaben ohne Gewähr). Der Verkehrswert wurde auf 177 000 Euro festgesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. März 2011 ins Grundbuch eingetragen worden (Sondereigentums-Nummer 6, Blatt 22206 BV 1). Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.zvg.com.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheit verlangt werden. Die Sicherheit beträgt in der Regel zehn Prozent des Verkehrswerts und ist sofort zu leisten. Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen.

Bietvollmachten müssen öffentlich beglaubigt sein. Einsichtnahme in Gutachten ist während der Dienstzeiten an der Infotheke des Amtsgerichts Stuttgart-Bad-Cannstatt, Badstraße 23, 70372 Stuttgart, möglich. Stuttgart-Bad Cannstatt, 29. Dezember 2011
Amtsgericht

Geschäftsbericht der Parkierungs-Gesellschaft Waiblingen GmbH zum 31. Dezember 2010

Bilanz Aktivseite

	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2009 TEuro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1 767 284,47		1 989
2. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 gehören	37 355,28		51
3. Technische Anlagen und Maschinen	1 138 277,37		1 085
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	62 924,00		72
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9 913,79		10
		3 015 754,91	3 207
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22 418,91		25
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	1 074 499,19		826
3. Forderung gegen verbundene Unternehmen	17 637,78		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	54 063,19		42
		1 168 619,07	893
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		182 073,63	122
		<u>4 366 447,61</u>	<u>4 222</u>

Bilanz Passivseite

	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2010 Euro	Stand 31.12.2009 TEuro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	255 645,94		256
II. Kapitalrücklage	<u>3 195 039,51</u>		<u>3 195</u>
		3 450 685,45	3 451
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		15 000,00	8
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	540 989,59		547
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	159 001,57		53
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	132 911,29		112
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13 897,95		17
5. Sonstige Verbindlichkeiten, davon	32 958,34		15
a) aus Steuern	18 588,93 Euro (Vj. 1,7 TEuro)		
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit	808,56 Euro (Vj. 0,0 TEuro)		
		879 758,74	744
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>21 003,42</u>	<u>19</u>
		<u>4 366 447,61</u>	<u>4 222</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung der städtischen Parkierungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2010

	2010 Euro	2010 Euro	2010 Euro	2009 TEuro
1. Umsatzerlöse	981 218,72			891
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>38 622,61</u>			19
		1 019 841,33		910
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	102 283,39			119
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>276 876,49</u>			<u>156</u>
		379 159,88		275
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	160 260,07			151
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 9 170,70 Euro (Vj. 8 TEUR)	46 110,19			43
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	206 370,26			194
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>438 967,74</u>			<u>407</u>
				<u>321</u>
		1 435 595,04		1 247
		5 455,66		2
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
davon aus verbundenen Unternehmen 5 099,67 Euro (Vj.0 TEur)				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>23 635,27</u>			<u>21</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 433 933,32			-356
10. Sonstige Steuern	<u>19 391,14</u>			<u>17</u>
11. Erträge aus Verlustübernahme	453 324,46			373
12. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Tonche GmbH, Niederlassung Stuttgart, hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht des Geschäftsjahrs 2010 den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Gesellschafter-Versammlung hat am 19. Dezember 2011 den Abschluss für das Geschäftsjahr 2010 festgestellt. Der Geschäftsbericht 2010 liegt vom Zeitpunkt der Veröffentlichung an sieben Tage lang in der Geschäftsstelle der Parkierungsgesellschaft, 71332 Stadt Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20, zur Einsichtnahme aus.

Städtische Parkierungsgesellschaft
Waiblingen GmbH

Geschäftsführung
Martin Staab / Werner Nußbaum

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.

Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage. www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.